

Stolper Post.

Verantwortlicher Redakteur für den politischen und nichtpolitischen Teil:
Georg Ziemann in Stolp.
Verantwortlich für den Inseratenteil Franz Doherr in Stolp.

35. Jahrgang

Druck und Verlag von F. W. Feiges Buchdruckerei
in Stolp.
Fernsprecher Nr. 18, Telegramm-Adresse: Feige, Stolpomm

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 4 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pf., mit Postlohn 60 Pf., u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pf. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt 60 Pf., mit Postlohn 90 Pf., und bei allen Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 5 Pf.

Einrückungspreis für die gespaltene Korpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. —
Reklame für die gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 3 Pf.

Nr. 114

Dienstag, den 16. Mai

1911

Das Fest des Handelstags.

in Heidelberg, 13. Mai.

In der Aula des neuen Kollegiengebäudes am Ludwigplatz wurde heute die Festigung des Deutschen Handelstages abgehalten, der sein 50jähriges Bestehen begeht.

Die Feste

des Präsidenten Kaempfe zeigte die Entwicklung, die Deutschlands Handel und Gewerbe in diesem Zeitraum von 1861 bis 1911 genommen hat. Damals wichen die Münzen und Gewichte der einzelnen Staaten in der mannigfaltigsten Weise von einander ab, es bestanden nicht weniger als 31 Notenbanken, und 140 verschiedene Sorten von Banknoten zirkulierten. Gänzliche Verwirrung herrschte im Eisenbahntarifwesen. Während 1861 nur rund 35 Prozent der Bevölkerung durch Handel, Gewerbe und Verkehr ihren Unterhalt fanden, waren es bei der letzten Gewerbezahlung 1907 über 56 Prozent. In hervorragender Weise hat dazu das deutsche Schulwesen, namentlich auch das kaufmännische und gewerbliche Fach- und Fortbildungsschulwesen beigetragen. Besonders charakteristisch für die Entwicklung der Industrie war aber ihr zielbewusstes Zusammenarbeiten mit der Wissenschaft und Technik. Parallel mit der wissenschaftlichen Entwicklung läuft die des Handels, der nicht minder produktiv gewirkt hat. Unsere Banken und Bankiers haben die Mittel der Nation gesammelt und in wirksamer Weise Gewerbe und Handel zugeführt. Auch der Warenhandel sah sich durch die technischen Umwälzungen und die Massenhaftigkeit der Gütererzeugung vor neue Aufgaben gestellt. Sowohl der Großhandel wie der Kleinhandel haben sie gelöst. Der deutsche „königliche Kaufmann“ hat im Inlande so gut wie im Auslande für den Absatz des deutschen Gewerbestoffes gesorgt und das Vorurteil gegen das „Made in Germany“ beseitigt. Er hat sich als würdiger Nachfolger der stolzen Kaufleute der alten deutschen Hanse gezeigt. Auch der Kleinhandel, dem freilich schwere Krisen nicht erspart blieben, braucht heute den Vergleich mit dem Ausland nicht mehr zu scheuen. Nicht minder glänzend war die Entwicklung des Transportgewerbes und der Binnen- und der Seeschifffahrt. An Stelle der 153 Dampfer mit kaum 100.000 Tonnen im Jahre 1860 verfügen unsere Handelsdampfer heute über 4 Millionen Tonnen Fassungsvermögen. Bezeichnend für den Aufschwung von Industrie und Handel ist, daß der Verbrauch von Kohle pro Kopf der Bevölkerung sich verdreifacht, der von Eisen sogar verzehnfacht hat. Vor fünfzig Jahren legte der Normaldeutsche alljährlich 48 Kilometer auf der Eisenbahn zurück, 1909 dagegen 527 Kilometer; sein Anteil am Außenhandel betrug damals 64 Mark, heute 247 Mark. Außerordentlich erhellend ist auch die Förderung der Lage der Arbeitnehmer. Unsere soziale Gesetzgebung ist vorbildlich geworden für alle Nationen. Deutschlands Handel und Gewerbe aber vertrauen auf die Zukunft; sie wissen, daß ihnen Sorgen und Schwierigkeiten nicht erspart bleiben werden und daß es angestrengter Arbeit bedürfen wird, um ihrer Herr zu werden. Aber wie das Reich die schlummernden Kräfte der Nation geweckt hat, so mögen diese Kräfte weiter wirken zum Segen für die Gesamtheit unseres Volkes.

Nach dem Präsidenten ergriff das Wort
Großherzog Friedrich von Baden,

der die Segnungen des Friedens unter dem Schirm einer starken deutschen Fotte pries. Die angesehene Stellung des deutschen Handels zu erhalten, wird uns gelingen, wenn wir auch fernerhin vaterländische Gesinnung pflegen und der jungen Generation vor Augen halten, welche unendlicher Gewinn nach hartem Ringen aus ihr hervorgegangen. Ein euchtendes Vorbild dieser Gesinnung ist unser Kaiser, dessen feste Fürsorge allen Gebieten unseres Erwerbslebens gewidmet ist. Scharen wir uns denn auch heute um ihn mit dem Ausdruck unserer Liebe und Treue, indem wir rufen: „Seine Majestät der Kaiser hoch!“
Sodann erhob sich der

Reichskanzler v. Bethmann Hollweg,

der die Glückwünsche der Regierungen übermittelte und an die glorreiche Gründung des Deutschen Reichs erinnerte. Dann fuhr er fort: „Nicht ungenutzt haben die im Deutschen Handelstage vereinten Berufsstände die Gunst des Schicksals gelassen, sondern in rastloser Arbeit mitgewirkt am Aufstieg unserer Nation. Vermessen wäre es, zu erwarten, daß das Wachstum in den kommenden Jahrzehnten ebenso gewaltig fortschreiten werde wie in dem abgelaufenen halben Jahrhundert. Bleibt aber den deutschen Männern die zielbewusste Beharrlichkeit, der weite Blick, die zuverlässige Redlichkeit und der kühne Wagemut, der bisher aufwärts leitete, dann wird der Wechsel der Zeiten nicht hindern, daß der Deutsche Handelstag wie seinen heutigen auch bereinst seinen 100. Geburtstag in voller Manneskraft begeht.“

Hof und Gesellschaft.

Der Kaiserbesuch in London. Kaiser Wilhelm und die Kaiserin haben sich nach England begeben. Die Reise führte über Bissingen, wo die „Hohenzollern“ das Kaiserpaar erwartete. Am Sonntag Morgen wurde von dort die Ausreise angetreten. Bei der Fahrt über die Nordsee wurde die „Hohenzollern“ vom Kreuzer „Königsberg“ und dem Dampfschiff „Sleipner“ begleitet. Bei der Ankunft in den britischen Gewässern übernahm eine Division von Torpedobootzerstörern der dritten Nordsee-Torpedoboot-Flotille die Begleitung zu beiden Seiten der „Hohenzollern“. Die Kriegsschiffe im Hafen von Sheerness hielten am Hauptmast die deutschen Farben und begrüßten in Paradeaufstellung das Kaiserpaar mit einem Salut, sobald die „Hohenzollern“ in Sicht von Garrison Point am Eingang des Medway war. Während der Nacht zum Montag ging die Kaiserliche Yacht gegenüber von Port Victoria vor Anker. Am Montag morgen dampfte die Yacht an den Landungsplatz und das Kaiserpaar fuhr um 11.30 Uhr mit dem Extrazug nach London ab. Auf dem Bahnhof wird der Kaiserliche Hof durch den König und von der Königin, dem Herzog und

der Herzogin von Connaught und anderen Wittaliern der königlichen Familie empfangen und nach dem Buckingham-Palast geleitet. Dort findet Familiendiner statt. Dienstag wird das Denkmal der Königin Viktoria enthüllt.

Die Tagespolitik

Inland.

Fischereischutz in der Ostsee. Ein deutscher Fischkutter wurde in der Ostsee an der Küste der dänischen Insel Arø von dem dänischen Fischereischiff Falken angehalten und nach dem Haupthafen Arøsböding eingeschleppt. Der Deutsche soll innerhalb des dänischen Seegebietes gefischt haben. Es ist an der Zeit, daß Deutschland gleichfalls einen Fischschutz in der Ostsee einführt, denn hier war man gegen Uebergriffe fremder Fischer machtlos. Auf Anregung der preussischen Regierung werden von jetzt an Schuttorpedoboots mit ihren Uebungen die Aufsicht an der Fischereigrenze verbinden. Von Anfang Juli bis Mitte August wird ein besonderes Torpedoboot die Fischereiaufsicht in der Ostsee ausüben.

Die Stuttgarter Oberbürgermeisterwahl hat mit dem Sieg des von den Nationalliberalen, Konservativen und dem Zentrum gemeinsam aufgestellten Regierungsrats Lautenschlager geendet. Sein Sieg ist der Unterstützung durch die Volkspartei zuzuschreiben, die im letzten Moment sich entschloß, ihren Wählern die Unterstützung Lautenschlagers freizugeben.

Die Straßburger Studentenschaft berichtigt. Der Ausschuß der Straßburger Studentenschaft gibt bekannt, daß in der Audienz beim Statthalter noch einmal eine Aussprache über den Zwischenfall bei der Denkmalsenthüllung erfolgt und da mit die Angelegenheit aus der Welt geschafft sei. Der Statthalter versicherte, er hätte den Vorfall zu verhindern gewünscht, wenn er früher auf dem Festplatz erschienen wäre. Ferner sagte er, daß auch der Kaiser von dem Empfang der Studenten sehr befriedigt gewesen sei.

Spanien.

Das Attentat auf Maura hat seine Sühne gefunden. Manuel Posa, der am 22. Juli 1910 den früheren Ministerpräsidenten Maura auf dem Bahnhof in Barcelona durch einen Revolverbeschuß verwundet hatte, wurde zu drei Jahren und sieben Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 16 Jahre Zuchthaus beantragt.

Amerika.

Der mexikanische Aufstand hat den Rücktritt des amerikanischen Kriegsministers Dickinson zur Folge gehabt. Zu seinem Nachfolger ist Stimson, ein persönlicher Freund Tafts, ausersehen. Herr Dickinson ist der Vorwurf gemacht worden, daß er die Absicht des Präsidenten Taft, in den Kämpfen um Cuarez amerikanische Truppen eingreifen zu lassen, nicht unterstützt habe. — Die Stadt Torreon ist von den Ausländern bedroht. In der Nähe dieser Stadt wurde der Deutsche Katerfeld bei der Verteidigung seiner Farm erschossen.

Afrika.

Marmnachrichten aus Fez werden zur Abwechslung einmal wieder verbreitet. Fez soll in vollem Aufruhr sein, die Mahalla Brémonts sei durch Desertion dezimiert, Mulay Hafid habe sich um eiligste Hilfe an General Moirier gewandt, der gegen Sultan drohe mit dem heiligen Krieg usw. Wir sind an solche Schauermärchen allmählich so gewöhnt, daß sie uns auch jetzt kalt lassen, solange keine offizielle Bestätigung da ist. Und die dürfte kaum kommen.

Heer und Flotte.

Kriegsflieger als Bombenwerfer. In England hat man eingehende Versuche angestellt, wie weit Aeroplane im Kriege als Offenswaffe zu benutzen seien. Die Versuche gaben kein besonders günstiges Resultat. Zwar trafen Graham White und andere Flieger die auf dem Rasen aufgemalten Deck der Dreadnoughts mit ihren falschen Geschossen, aber diese waren aus einer so geringen Höhe — höchstens 175 Meter — geworfen worden, daß die Maschinen sicherlich von den Schiffskanonen heruntergeholt worden wären, ehe sie ihre Aufgabe hätten lösen können. Auch die Vorführung des Zusammenlegens und der Wiederzusammenlegung einer Maschine — es war ein Meriot-Eindecker — war ein Fehlschlag. Es ging zwar schnell genug, als die Maschine aber wieder zusammengelegt war, wollte sie nicht fliegen. Mit Refognoszierungsflügen hatte man dagegen guten Erfolg, wie anderwärts auch.

Stapellauf des Kreuzers „Magdeburg“. In Bremerhaven lief als Ersatz für den geschädigten Kreuzer „Magdeburg“ als Ersatz für S. M. S. „Bussard“ vom Stapel. Das Schiff wurde durch den Magdeburger Oberbürgermeister Reimarus getauft.

Luftschiffahrt.

Der große deutsche Rundflug 1911 wird über folgende Strecke gehen: Berlin wird Start und Ziel des Fluges sein, der über Magdeburg, Schwerin, Hamburg, Kiel, Lüneburg, Hannover, Münster, Köln, Dortmund, Kassel, Nordhausen und Halberstadt führen wird. Zwischenlandungen werden in Lübeck, Bielefeld, Soest und Dessau erfolgen. An den Streckenorten, denen Ruhetage zugesichert sind, sind fast durchweg örtliche Flugveranstaltungen in Aussicht genommen, an denen die Teilnahme den Konkurrenten des Rundfluges freisteht. Im ganzen stehen 400.000 Mark zu Reisen zur Verfügung. Der Preis für den Gesamtflug beträgt etwa 129.000 Mark. Der Rest fällt auf Strecken- und Lokalpreise.

Deutscher Reichstag.

(174. Sitzung.) Hzm. Berlin, 13. Mai.

Die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung wird fortgesetzt. Die Beratung geht weiter bei den Bestimmungen über die

Organe der Landkrankenkassen.

Nach § 343 werden die Vorstandsmitglieder der Landkassen, sowie auch der Vorsitzende von der Vertretung des Gemeindeverbandes gewählt. Nach § 349 wählt diese auch den Beisitzer. Die Sozialdemokraten, die Volkspartei und die Polen beantragen die Streichung der §§ 343 und 349. Ein Eventualantrag der Polen will die Wahl des Vorstandes dem Ausschusse übertragen.

Abg. Fegter (Sp.): Vorstand und Beisitzer sollen hier nach den Kommissionsbeschlüssen ohne Mitwirkung und Einfluß der Versicherten bestellt werden. Die Kreisauausschüsse und Kreistage sind fast durchweg eine Vertretung des Großgrundbesitzes und hier und da auch der großen Gewerbetreibenden; der Bauern- und der Arbeiterstand sei darin nicht vertreten. Es ist ein Ausnahmefest gegen die Landarbeiter.

Abg. Stücklen (Soz.) bekämpft die Kommissionsbeschlüsse mit noch stärkeren Ausführungen. Die ganzen Landkassen sind ein Hohn auf die Krankenversicherung. Man will die politische Aufklärung verhindern, man will die Sozialdemokraten nicht aus dem Lande. Lehnen Sie unsere Anträge ab, so ist das ein weiterer Beweis politischer Heuchelei (der Präsidenten rügt den Ausdruck).

Geheimrat Spielhagen erklärt, daß als Wahlorgane nicht die Kreisauausschüsse, sondern die Kreistage gemeint sind.

Abg. Aulerski (Pole) spricht im Sinne von Fegter und Stücklen und schiebt in den Bestimmungen eines der schlimmsten Ausnahmefest gegen die Polen.

Ministerialdirektor Caspar: Ich habe im ausdrücklichen Auftrag des Staatssekretärs zu erklären, daß für die Verbündeten Regierungen die Aufrechterhaltung des § 343 eine unerläßliche Voraussetzung für die Einführung der landwirtschaftlichen Krankenversicherung überhaupt ist und damit auch der Reichsversicherungsordnung im Ganzen.

Nach einer Rede des **Abg. Korfauch (Pole)** wiederholt der Ministerialdirektor diese Erklärung in aller Höflichkeit. Es sprechen weiter nacheinander die **Abg. Hoch (Soz.), Lehmann-Wiesbaden (Soz.), Wolfenbuhr (Soz.).**

Abg. Dr. Ringdan (Sp.): Das Zentrum hat sich mit den Konservativen gründlich verständigt. Hier handelt es sich nicht nur um die Entrechtung der ländlichen Arbeiter, sondern auch um die der Arbeitgeber, nämlich der kleinen und mittleren Bauern. Und der Ausschluß von Wahlrecht wird noch unerhörter, als ja der Großgrundbesitzer Betriebskrankenkassen errichten und seine Arbeiter der Versicherungspflicht entziehen kann.

Damit schließt die Diskussion. In der namentlichen Abstimmung wird § 343 mit 170 gegen 103 Stimmen, § 349 mit 179 gegen 96 Stimmen, in beiden Fällen bei vier Enthaltungen angenommen. Mit der Volkspartei, den Sozialdemokraten und den Polen gibt der **Abg. Thoma** und einige andere Nationalliberale rote Stimmzettel ab. — Es folgt § 345, der die

Wahl der Beisitzer bei den Ortskrankenkassen regelt. Das Stimmrecht der einzelnen Arbeitgeber bemißt sich nach der Zahl ihrer versicherungspflichtigen Beschäftigten; die Sitzung kann es abstimmen und eine Höchstzahl vorschreiben.

Abg. Busold (Soz.) begründet den Streichungsantrag der Sozialdemokraten. Dies sei eine schmachvolle Entrechtung des Handwerkers.

Vizepräsident Dr. Spahn ruft den Redner zur Ordnung.

Abg. Busold (Soz.): Ich bin selbst Handwerker. Das Kleinhandwerk darf den Großbetrieben die qualifizierten Arbeiter ausbilden, aber beim Wahlrecht wird es durch die Mittelstandsparteien unterdrückt.

Der Antrag wird ohne weitere Erörterung abgelehnt. Eine Reihe sozialdemokratischer Anträge, die sich auf Betriebs- und Zimmungskrankenkassen beziehen, wird abgelehnt.

Bei § 355 wird zum ersten mal ein sozialdemokratischer Antrag angenommen.

Danach ist der Rassenvorstand verpflichtet, den Gewerbeaufsichtsbeamten auf Verlangen Auskunft über Zahl und Art der Erkrankungen zu geben.

Bei § 372 beantragen die Sozialdemokraten, die Krankenkassen in der Entsendung von Vertretern zu Krankenkassenkongressen von der Aufsichtsbehörde unabhängig zu machen.

Abg. Büchner (Soz.) befürwortet diesen Antrag. Er spricht von einem Verrat der Arbeitsvertreter des Zentrums und Entrechtung der Landarbeiter. Er wird nochmals vom Vizepräsidenten Schulz scharf gerügt.

Nachdem der Abschnitt über die Verwaltung der Rassenmittel erledigt worden ist, beginnt mit § 377 der Abschnitt über das

Verhältnis der Rassen zu Ärzten.

Zahnärzten und Apothekern. **Abg. Hoch (Soz.)** behauptet, daß die Kommission in zweiter Lesung umgefallen sei. Ganz nichtsagende Bestimmungen habe sie erlassen. Durch die ganze Arbeit der Kommission gehe ein Zug ungläublicher Bevormundung. Die Behörden könnten machen, was sie wollten.

Die §§ werden nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. Mit § 385 beginnen die Bestimmungen über

Arzneilieferungen.

Er setzt fest, daß mit Apotheken usw. im Bereich der Rasse Vorzugspreise vereinbart werden können.

Abg. Schidert (kons.) empfiehlt einen Kompromißantrag Schulz, wonach das Versicherungsamt ermächtigt wird, auch Apotheken außerhalb des Rassenbereichs berücksichtigen zu lassen.

Abg. Ged (Soz.) stimmt dem Antrag zu und führt Klage über Preistreiber in den Apotheken.

§ 385 wird mit dem Kompromißantrag, § 386 unändert angenommen. Damit ist der Abschnitt erledigt, und das Haus vertagt sich auf Montag.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

(74. Sitzung.)

Hzm. Berlin, 13. Mai.

Der Gesetzentwurf betreffend die Erweiterung des Stadtkreises Ebersfeld wird der verstärkten Gemeindekommission überwiesen. Es folgt die zweite Beratung des Zweckverbandes für Groß-Berlin.

Ein Antrag v. Brandenstein (H.) will die Erwerbung von Flächen für den Bau von Kleinwohnungen aus den Aufgaben des Zweckverbandes ausschließen, ein sozialdemokratischer Antrag dem Zweckverband noch zuzuwenden: Regelung des Volksschulwesens, der Armen-, Waisen- und Krankenpflege und des Steuerwesens.

Abg. Cassel (Wp.) hat die allergrößten Bedenken gegen die Einbeziehung der Kreise Teltow und Niederbarnim in ihrer gesamten Ausdehnung in das Verbandsgebiet.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (H.): Wenn man mit den einzelnen Gemeinden selbst verhandelt hätte, hätten wir das Zustandekommen des Zweckverbandes nicht mehr erlebt. Der Redner begründet dann einen Antrag, die Stadt Spandau aus dem Geltungsbereich des Zweckverbandes herauszunehmen.

Minister v. Dallwitz: Wenn wir mit den offiziellen Vertretungen aller in Betracht kommenden Gemeinden verhandelt hätten, dann hätten wir Ihnen den Entwurf in absehbarer Zeit nicht vorlegen können. Die Bedenken, daß der Verband eine Quelle von Unstimmigkeiten sein werde, sind nicht zutreffend. Der Minister bittet, Spandau im Zweckverband zu belassen, da es hiesig schon mit Charlottenburg verwachsen sei. Die sozialdemokratischen Anträge bittet er abzulehnen, da sie die Tendenz des Entwurfs vollkommen unberücksichtigt lassen.

Abg. Dr. Reil (nl.) steht auf dem Standpunkt der Kommissionsbeschlüsse.

Abg. Dr. Würmeling (Fr.) bezeichnet das Gesetz als einen ehrlichen und im großen und ganzen erfolgreichen Versuch im Interesse der wirtschaftlichen Einheit Groß-Berlins.

Abg. Dr. Liebknecht (Soz.): Die Regierung hat das Gesetz erst gemacht, als ihr das Messer an der Kehle stand. Wir erheben die schwersten Vorwürfe gegen die Kurzsichtigkeit der Regierung, die der Stadt Berlin fortwährend Hindernisse in den Weg legt. Das Gesetz ist ein Verlegenheitsprodukt, ein Mißtrauensvotum gegen Berlin und die Selbstverwaltung. Der ganze Zweckverband ist ein bureaukratischer Gumpelhaufen.

Abg. v. Brandenstein (konj.): Wir wollen in die Selbstverwaltung der Gemeinden nicht weiter eingreifen als nötig und können daher die Aenderung des Standpunktes der Regierung nicht mitmachen.

Abg. Lüdicke (H.): Spandau braucht nicht in den Zweckverband hineinzukommen, denn es hat von jeher alles selbst getan, was der Zweckverband tun soll.

Abg. Fischbeck (Wp.): Nach unserer Meinung wird der Zweckverband falsch gebildet. Nach Westen wird er sehr begrenzt, nach Norden und Süden außerordentlich ausgedehnt. Die Behandlung Berlins entspringt ja auch in diesem Falle unserem ganzen Verfassungsweisen. In anderen Ländern tut man alles, um den Glanz der Hauptstadt zu erhöhen, bei uns sieht man siegel auf Berlin. Die Aussprache schließt. Der § 1 wird in der Kommissionsfassung unter Ablehnung aller Anträge angenommen.

Zu § 4 (Erwerb, Bau und Betrieb von Bahnen durch den Verband) beantragt

Abg. Cassel (Wp.) Zulassung der Beschwerde gegen die Entscheidung der Beschlußbehörde an die Minister der öffentlichen Arbeiten und des Inneren.

Nach weiterer unerheblicher Debatte wurde das Gesetz bis § 6 im großen und ganzen nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt.

Stadt. Kreis. Provinz.

Sto Lp, den 15. Mai 1911.

— Amtliche Wetteransage für Dienstag: Kühler, vorwiegend wolfig, leichte Regenfälle, strichweise Gewitter.

— Die Handelskammer für den Regierungsbezirk Köslin hatte im Rechnungsjahr 1910-1911 15 902,10 Mark Einnahmen und 14 691,45 Mark Ausgaben. Demnach verbleibt ein Ueberschuß von 1280,65 Mark. Der Haushaltsplan für 1911-1912 sieht 16 700 Mark Einnahmen und Ausgaben vor, darunter für den Garantiefonds der Kösliner Ausstellung 1000 Mark. Die Ruhegehaltstasse hat einen Saldo-Vortrag von 9429,44 Mark. Die Rücklage beträgt 2323,72 Mark. Das Kontokonto weist einen Saldo-Vortrag von 66 535,45 Mark auf.

Die Brücke des Lebens.

Roman von D. Gerard.

39. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

„Gewiß ist er's“ bestätigte Ramont, der ihm gefolgt war und jetzt Blundell hastig zuflüsterte: „Widerprechen Sie ihm nicht, offenbar haben wir's mit einem Tollhändler zu tun. Suchen Sie ihn in's Nebenzimmer zu bringen — ich folge sofort, ich muß nur erst Mrs. Barclay Beistand leisten! Gibson,“ wandte er sich dann an den Butler, „helfen Sie Mr. Blundell.“

Mit Gibsons Hilfe ward der sich schwer auf Blundells Schulter stützende Wahnsinnige, der Tränen der Nüchternheit vergoß, ins Nebenzimmer geleitet — als er an Mrs. Weitch vorüberkam, blickte diese ihn einen Moment wie erstarrt an und flüsterte dann Mrs. Blogam zu: „Mein Gott — träume ich denn — das war ja Michael Barclay! Es scheint, die Toten stehen auf!“

„Ich muß die Herrschaften bitten, sich für einen Augenblick in den Salon zu begeben und mich mit Mrs. Barclay, die dringend meiner Hilfe bedarf, hier allein zu lassen,“ sagte Dr. Ramont jetzt ernst.

Felicia, welche mit ihrem Verlobten ängstlich um ihre Schwiegermutter bemüht war, sagte bittend: „Baba — wir beiden dürfen aber doch hierbleiben, nicht wahr?“

„Nein, Felicia — geh' mit den andern in den Salon; Laurence mag für's erste noch bleiben und mir helfen, seine Mutter hinüber in mein Sprechzimmer zu tragen und dort auf das Ruhebett zu legen.“

Felicia, die ihren Vater kannte, wagte keine weitere Widerrede; sobald sich die Gesellschaft entfernt hatte, umfaßte der Doktor den Oberkörper der Ohnmächtigen, während Laurence ihre Füße hielt und so trugen sie Mrs. Barclay durch die Halle ins Sprechzimmer und beteteten sie dort auf der Chaiselongue. Nachdem der Diener frisches Wasser gebracht, löste Dr. Ramont die Haken des schwarzen Spitzenkleides der Dame und fragte dann, Laurence forschend in das verstörte Gesicht blickend: „Der Mann nannte sich Barclay — verstandest du die seltsame Szene, die er soeben hier aufführte?“

„Nein, Baba — wie sollte ich?“ fragte Laurence sehr ehrlich erstaunt, daß sein Schwiegervater ihm unbedingt Glauben schenken mußte.

Achtzehntes Kapitel.

Als Mrs. Barclay nach langer Zeit aus ihrer Ohnmacht

Es blüht das tiefste Tal... Der Frühling hat seinen Höhepunkt erreicht. Anlagen und Gärten prangen im schönsten Blüten Schmuck. Vor allem ist jetzt auch der rote und weiße Flieder voll zur Entfaltung gekommen. Neben dem Flieder, der in großer Leppigkeit zu finden ist, erfreuen das Auge jetzt die herrlichen Blüten der weißen und roten Dornarten. Daneben präsentieren sich die schönen gelben Trauben des Goldregens. Die Kastanien haben ihre „Kerzen“ aufgesteckt. Auch die gewöhnliche Quitt zeigt überall ihre hübschen weißen Blüten, die zwischen den Blättern hervorlugen. Ganz reizend nehmen sich die weißen Knospen der wildwachsenden Pflanzensorten aus. Sie verdienen ebenso wie die Blüten der verschiedenen Spiräen die Beachtung aller Pflanzenfreunde. Die Heckenkirche ist jetzt ebenfalls zur vollen Entfaltung gekommen. Sie ist mit ihren weißen und rötlichen Blüten ebenso wie der gelbblühende Erbsenstrauch von prächtiger Wirkung. Die gelben Blütentrauben des Sauerdorns und die rötlichen kleinen Blütenrispen der Tamarinde blühen noch immer. Wohin man jetzt blickt, alles ist eine einzige Farbensymphonie. Genießen wir sie in vollen Zügen, denn bald wird sie verklungen sein.

— Personalnachrichten von der Eisenbahn-Verkehrsgesellschaft: Bahnwärter Kasusche von W. S. 137 nach Cublitz bei Stolp, Kunde von Kgl. Cublitz nach Rittow. Ernennungen: Zum Eisenbahnassistenten: komm. Eisenbahnassistent „D“ Meier in Stolp. Dienstausscheidungen: Es sind verliehen worden: Die einfachen Dienstausscheidungsbescheide den Schaffnern Hermann, Hefner, Lentz, Madutia, Moldenhauer, Sels, Wummel in Stolp, die doppelten Dienstausscheidungsbescheide: dem Weichensteller Jungkams in Stolp. Belohnungen: Einmalige Lohnzulagen haben erhalten: für 20jährige Beschäftigung: Maschinenpuzer Lonn in Stolp, für 30jährige Beschäftigung: Tischler Kohn in Stolp, für 40jährige Beschäftigung: Tischler Kiez in Stolp.

— Mißhandlung. Ein dem Trunke ergebener und für seine Familie wenig sorgender Maler mißhandelte am Sonntag in betrunkenem Zustande in seiner Wohnung seine Familienangehörigen, sodas polizeiliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Nachdem er verwahrt worden war und der Beamte sich entfernt hatte, setzte der Betrunkene die Mißhandlungen fort und mußte nun, um dem Einhalt zu tun, in das Polizeigewahrsam genommen werden. Die bedauernswerte Frau hat Strafantrag gestellt.

— Mordtätig wurde am Sonnabend vormittag der wegen in Ravensburg verübten Diebstahls hier festgenommene, angebliche Schweizer Ankam auf dem Wege zum Amtsgericht, dem er zugeführt werden sollte. Er wurde jedoch alsbald wieder ergriffen und nunmehr gefesselt seinem Bestimmungsort zugeführt.

— Beim unbedingten Fischen wurden ein Zimmergeselle und ein Stellmacherlehrling an der Lachsflusse betrogen und zur Anzeige gebracht.

— Entwichen sind der Korrekptions- und Landarmenanstalt Neustettin Töpfer Woldt und Zuberjahn aus Stolp. Während der eine vom Felde entkam, entkam der andere vom Vorwerk durch ein Fenster. Bisher konnten die beiden noch nicht ergriffen werden.

— Der Streik in der Ostdeutschen-Fahrzeugfabrik beigelegt. Der Streik der Eisenarbeiter der Firma „Ostdeutsche Fahrzeugfabrik Franz Rißschle“ ist beigelegt und haben die Ausständigen die Arbeit wieder zu dem alten Lohnsaze aufgenommen. Wie wir hören, wird die Firma den Arbeitern die bereits vor dem Streik zugesicherte Lohnerböhung im Laufe der nächsten Zeit gewähren.

— Die elektrische Beleuchtung des Bahnhofes versagte gestern abend infolge Zerstückung mehrerer Isolatoren der von Böhwitz herführenden Starkstromleitung. Die Betriebsstörung ist durch das über der Leitung stehende Gewitter verursacht, durch das eine Ueberspannung der Leitung entstand. Noch in der Nacht konnten die schadhaften Isolatoren ausgewechselt und die Störung behoben werden.

— Der Tuberkelbacillus vermag sich, obwohl er besonderer Dauerformen, der sog. Sporen entbehrt, einmal in die Außenwelt gelangt, hier viele Tage, selbst Monate hindurch lebens- und ansteckungsfähig zu erhalten, und in dem Augenblick, wo er wieder unter günstige Entwicklungsbedingungen gebracht wird, d. h. Gelegenheit findet, in den Körper empfindlicher Geschöpfe einzubringen, beginnt er sogleich wieder, sich zu vervielfältigen und seine verderbliche Tätigkeit zu entfalten. Sogar in völlig getrocknetem Zustande bewahrt er diese eigentümliche Fähigkeit des Lebens, und nur ein Mittel, dessen sich die Natur auch sonst mit Vorliebe bedient, um sich der Bakterien in der Außenwelt zu entledigen, wird auch ihm gefährlich: Das Sonnenlicht, in etwas geringerem Grade auch das gewöhnliche Tageslicht, denen er nach Stunden und Tagen erliegt.

— Schlachthof. Vom 8. bis 13. Mai 1911 wurden geschlachtet: 2 Bullen, 1 Ochse, 43 Kühe, 76 Kälber, 85 Schafe, 200 Schweine, 2 Pferde. Zur Beschau wurden vorgelegt: 4 Rinderviertel, 11 Kälber, — Hammel, 4 Schweine.

erwachte, erblickte sie eine stattliche Männergestalt mit silberweißem Haar, die neben ihrem Lager stand und ihr ein Gläschen mit Riechsalz unter die Nase hielt — wer mochte der Mann wohl sein? Das zweite, was sie wahrnahm, war ein ausgeputzter Affe, der neben dem Schreibtisch auf einem Sockel stand und nun wußte sie plötzlich, daß sie sich in Dr. Ramonts Sprechzimmer befand, und daß Dr. Ramont es war, der neben ihr stand — sonst schien niemand anwesend zu sein.

„Sie kennen mich jetzt wieder, nicht wahr Mrs. Barclay?“ fragte der Arzt sanft.

Anstatt zu antworten sah sie furchtsam zu ihm auf — so mag der vor den Schranken stehende Angeklagte zu seinem Richter aufblicken.

„Vielleicht nehmen Sie nochmals das Riechsalz — so, nein, bleiben Sie ruhig liegen — was Sie mir zu sagen haben, können Sie sagen, ohne daß Sie sich aufrichten. Nicht wahr, Sie haben mir doch etwas mitzuteilen?“

Anstatt zu antworten wandte Mrs. Barclay ihr Gesicht der Wand zu und begann bitterlich zu schluchzen.

„Es eilt nicht,“ sagte der Arzt beruhigend, „ich werde gern warten bis Ihre nur zu natürliche Erregung sich gelegt hat. Aber je eher Sie sich soweit überwinden können, mir den Zwischenfall von vorher zu erklären, um so besser wird's für Sie selbst und Ihre Nerven sein und, wenn ich Sie recht beurteile, auch für Ihre Gemütsruhe. Die Störung unseres so gemüthlichen Dinners ist ein Mädel, welches Sie allein zu lösen vermögen — ich werde geduldig warten, bis Sie sich kräftig genug fühlen, mir den Schlüssel dazu zu geben.“

Mit diesen Worten zog Dr. Ramont einen niedrigen Sessel dicht an das Ruhebett und nahm Platz — wenn Mrs. Barclay etwa an Flucht gedacht hätte, so würde die Nähe des Arztes diesen Plan vereitelt haben.

Aber die unglückliche Frau dachte nicht an Flucht; die plötzliche Aufdeckung des Geheimnisses, welches sie seit mehr als achtzehn Jahren gehütet, hatte sie völlig zusammenbrechen lassen und sie hegte gar nicht mehr den Wunsch, die bisherige Täuschung aufrecht zu erhalten.

„Ich will Ihnen alles sagen,“ murmelte sie schluchzend und sich die Augen wischend.

„Das wird das Beste sein,“ nickte Dr. Ramont.

„Ach, wenn ich nur wüßte, wie und wo ich anfangen sollte —“

„Vielleicht kann ich Ihnen helfen — jener Mann, welcher uns bei Tisch überraschte, ist —“

„Mein unglücklicher Gatte,“ murmelte die arme Frau, aufs neue schluchzend ausbrechend.

„Wo Laurences Vater?“

Sie nickte schweigend.

„Dessen Existenz Sie allen Grund zu haben glaubten,

— Das Handwerk. Unser Kaiser weiß, was der Handwerkerstand in dem großen Organismus des Reiches für eine bedeutende Rolle spielt. Er nimmt gern die Gelegenheit wahr durch Daten sein Interesse und seine fürsorgliche Stimmung für das Handwerk zu beweisen. Vor wenigen Monaten erfolgte die Berufung des Klempnermeisters Rathe-Pannas in das Preussische Herrenhaus. Dadurch wurde zum ersten Male ein Handwerksmeister gleichberechtigtes Mitglied eines gesetzgebenden Körperschaft, der Prinzen, Herzöge, Fürsten und die hervorragenden Männer des Landes angehört. Des Kaisers mehrfacher Besuch der Handwerkskammer in Straßburg, die eingehende und mit regstem Interesse vorgenommene Besichtigung der Meister-, Gesellen- und Lehrlingsstübe, die anerkennenden und aufmunternden Worte, die der hohe Besucher für jeden Lehrling hatte, daß soeben wieder unzweifelhaft an den Tag gelegt, daß das deutsche Handwerk auf den Schutz des Kaisers und der kaiserlichen Regierung vertrauen kann. Solche Gewißheit tut wohl in einer Zeit in welcher der Kampf um die Existenz härter ist als je zuvor.

— Die gebildete Frau und die Mode. Ein junger Mann behauptete einmal, daß die Frauen oberflächlich seien, als die Männer, dies beweise schon ein Gang durch die Straßen einer Stadt. Die übermäßig gepuzte Frauendressen zeuge genugsam von dem großen Wert, den die Trägerinnen auf diese äußerlichen Dingen legten, von dem mühevollen Nachdenken, das sie darauf verwendeten. In der Zeit wenn wir unbefangen die heutige Mode betrachten und ihrer Sinnlosigkeit bewußt werden, dann müßte es uns scheinen, als ob sie mit lauter Stimme die geistige Armut, die kindische Verflachung und Gedankenlosigkeit der Frau in die Welt hinausrufen wollte. Wie wohlthuend hingegen wirkt der Anblick einer schlicht gebiegen und einheitlich gekleideten Frau, deren Gewandung edle Linien zeigt, die den Augen weder verwirren, noch beunruhigen und aufhalten wenn es das Amt der Gewandträgerin sucht. Jede Frau sollte bedenken, daß von der Würde ihrer äußeren Erscheinung mit Recht auf die Würde ihres inneren Wesens geschlossen wird.

— Neue prähistorische Funde in Rogozow. Der Eigentümer Mews teilt mit, daß er weitere Funde an der Stelle wo das Schwert zutage kam, ausgebeudelt habe. Es seien ein Panzer und eine Reihe von Knöpfen gefunden worden. Der Eigentümer Mews hat auch diesmal versichert, seinen Beschluß treu bleiben zu wollen und seinen Lokalpatriotismus darin zu bewahren, daß er die Funde nicht an Händler verschleudern, sondern seiner Heimat erhalten wird. Die Fundstelle läßt er sorgsam durch seinen das Gehöft umtreibenden Hund bewachen, der etwaigen heimlichen Schatzgräbern in der Hundepacke, das geflügelte Wort des Berliner Polizeipräsidenten Jagow zurufen wird: „Ich warne Neugierige!“

— Zigeunerwesen in Volzin. In Bezug auf das Zigeunerwesen schreibt man aus Volzin: Die sämtlichen öffentlichen Anzeigen schreiben nach polizeilichen Maßnahmen auf diesem unerquicklichen Gebiet. „Sie säen nicht, sie ernten nicht, und der liebe Gott ernährt sie doch.“ Wie die heißblütigen Pußta-Söhne ihren Lebensunterhalt, der übrigens trotz der dürftigen Kleidung nicht schlecht ist, betreiben, ist wunderbar. Es kümmert uns allerdings auch wenig, was neben nur Anstoß an dem rücksichtslosen, ungenierten Gebahren der braunen Gesellen und ihres Anhangs. Während der Konzerte tummeln sich die vielfach zerlumpten Zigeuner und Zigeunerinnen in den Kuranlagen und belästigen das Badepublikum auffällig, teils betelnd, teils weislagend, teils anders (wir raten, Taschen zu!) In unsern Waldungen halten die Zigeuner sogar große Familienfeste ab, indem sie sich zusammensetzen, ein großes Lager aufschlagen und bei üblichem „Abtoben“ Kriegspläne schmieden auf ihre geduldigen, ausplünderungsbedürftigen Gastgeber und wieder auf neuen Daten auseinandergeben. Das einzige Mittel ist: „Naus mit diesem unheimlichen Gefindel aus unserer Stadt, besonders während der Badezeit!“ Die Polizei tue ihre Schuldigkeit!

— Gr.-Lutov, 12. Mai. Schmittertrawall. Etwa 80 ruffische Schmitter des hiesigen Rittergutes verweigerten plötzlich die Arbeit. Der Oberinspektor wollte Frieden stiften, entsand aber nur die Wut der Leute. Es kam zum offenen Aufruhr, wobei der Oberinspektor einen Spatenhieb über den Kopf erhielt. Sechs Rädelstörer wurden verhaftet. Die übrigen nahmen am nächsten Tage die Arbeit wieder auf.

— Kubant, 14. Mai. In der Nacht zum 13. Mai brach auf bisher noch unaufgeklärte Weise ein Schandfeuer aus, das in kurzer Zeit die Scheune des Gasthofbesizers in Asche legte. Leider sind 4 dem Besitzer gehörige Kühe in den Flammen umgekommen. Außerdem sind 4 Pferde, die ein Fuhrunternehmer in dem Gaststalle der Scheune untergebracht hatte, ebenfalls mitverbrannt. Man vermutet Brandstiftung.

— Trepow a. N., 11. Mai. Eine unerwartete Freude wurde kürzlich einem hier lebenden Veteranen von 1870/71 zuteil. Derselbe hatte in der Schlacht bei Champigny den Mut, einen schwer verwundeten Offizier aus der Feuerlinie nach dem Verbandspfad zu tragen. Unser Veteran erhielt für diese und andere tapfere Taten das eiserne Kreuz. Der gerettete Leutnant, der inzwischen zum Major aufgerückt ist,

zu verheimlichen! Wie und auf welche Weise es Ihnen bisher gelungen sein mag —“

„Sie sollen alles erfahren,“ sagte Mrs. Barclay entschlossen, und dann begann sie zu berichten, oftmals sich überstürzend, — dann wieder stöhnend, so daß Dr. Ramont mit Fragen nachhelfen mußte — alles in allem eine des Zusammenhangs entbehrende Mitteilung, deren Hauptzüge sich indes leicht herauszählen ließen und ungefähr folgendes ergaben:

Marta Bowell hatte Michael Barclay geheiratet, und war sich binnen weniger Monate darüber klar geworden, daß ihr Gatte ein unheilbarer Trinker sei. Da sie den ebenfalls hübschen wie liebenswürdigen Mann, der anfänglich nur zeitweise dem Laster des Trunks verfiel, immer noch liebte, hoffte sie ihn ändern zu können, bald aber mußte sie sich eingestehen, daß dazu keine Aussicht schien. Auch in anderer Hinsicht waren diese ersten Jahre ihrer Ehe sorgenvoll; das als Stammhaus der Barclays geltende Schloß lag auf einer ins Meer hinausragenden Klippe, von welcher die brandenden Wogen der trübten See häufig ein Stück abrissen, so daß es fast unheimlich war, dort zu wohnen. Auf diesem Teil der Küste gingen alljährlich viele Menschenleben zugrunde, und seltsamerweise verspürte Michael Barclay stets, wenn er betrunken war, einen unwiderstehlichen Hang, sich auf dem Wasser herumzutreiben. Je toller der Sturm dabei wütete, um so stärker schien der Zauber, der ihn aufs Meer trieb, und so stand die junge Frau auch in dieser Hinsicht oft die heißeste Angst aus. Michael behauptete in solchen Stunden stets, er höre Motorschiffe und Silbenschreie von der See her — ein Schiff müsse auf die Felsen aufgefahret sein, und es sei seine Pflicht, die Rettung der Gefährdeten zu versuchen. So machte er denn sein kleines Boot flott und fuhr, meist in Gesellschaft etlicher Flaschen Whisky hinaus aufs Meer. Von einer dieser unseligen Exkursionen wurde er seiner bergweisenden Gattin für tot ins Haus gebracht — Fischer hatten den Ohnmächtigen, den sie für einen Ertrunkenen hielten, mitten zwischen den Klippen am Fuße des Schloßgartens aufgefischt. — Als Michael Barclay dann nach langen, bangen Stunden dennoch die Augen wieder aufschlug, war er gestört; seine Gattin, welche ihn schon zweimal an einem Anfall von Delirium tremens hatte erkranken und wieder genesen sehen, hoffte auch diesmal, seine gesunde Natur werde die Krankheit überwinden; die Hoffnung erwies sich als trügerisch, und so wurde Michael Barclay in einer Nervenheilanstalt untergebracht. Nach wenigen Monaten jedoch ward es notwendig, den mitunter Tobsuchtsanfällen Unterdworfenen in eine Irrenanstalt zu überführen, und so kam er in die Villa Securitas.

(Fortsetzung folgt.)

Gerichtliches.

§ Für 15000 Mark Spitzen gestohlen. Die Strafkammer in Eberfeld verurteilte eine sechsköpfige Diebes- und Gehilfenbande zu Gefängnis- und Zuchthausstrafen von zehn Monaten bis einhalb Jahren. Die Verurteilten waren Angestellte der Firma Kahler und Dicks und hatten für über 15000 Mark wertvolle Spitzen gestohlen.

§ Der Houndsditch-Prozess hat zu geringen Ergebnissen geführt. Von den wegen der Polizeistenmorde angeklagten Russen fand das Londoner Gericht nur die Wassiliewa für schuldig und verurteilte sie zu zwei Jahren Gefängnis; auf Empfehlung der Geschworenen sah der Vorsitzende davon ab, die Deportation über sie zu verhängen. Die drei männlichen Angeklagten, Peters, Dubow und Rosen, wurden freigesprochen. Der Vorsitzende erklärte, die gegen die Polizei erhobenen Beschuldigungen seien ungerechtfertigt; sie hätte unter den schwierigsten Umständen auf das mutwilligste gehandelt.

§ Der Moskauer Korruptionskandal. Im Prozess gegen den früheren Polizeipräsidenten Reinbot sagte ein Revisionsbeamter als Zeuge aus, Reinbot habe dem Ministerium des Innern fälschlich berichtet, daß angewiesene Geldsummen verausgabt worden seien, während tatsächlich 115000 Rubel auf der Moskauer Kommerzbank deponiert worden seien. Reinbot bestritt dies und erklärte, nach der Auflösung der Reichsduma hätte in Moskau große Unruhe geherrscht, um er habe vielfach für Zwecke der politischen Polizei Geldmittel verwenden müssen, die für andere Zwecke verausgabt wurden. — Der Prozess dürfte mehrere Tage dauern, da etwa 200 Zeugen zu vernehmen sind.

§ Graf Kwilecki oder Meyer-Parcza? Vor dem Reichsgericht spielte sich der letzte Akt des Kampfes um das Kwileckische Majorat ab. Es soll die Frage entschieden werden, ob der kleine Graf Kwilecki künftig diesen Namen führen darf oder ob er als Sohn der Bahnwärtersfrau Meyer geborenen Parcza gestempelt wird. Der Präsident des Reichsgerichts Freiherr v. Sedendorf präsidiert persönlich im vierten Zivilsenat, vor dem die Verhandlung stattfindet. Eine große Anzahl von Zuhörern aus den besten Gesellschaftskreisen hat sich eingefunden, darunter viele Damen. Von der klagenden Partei ist der alte Graf Zbigniew Kwilecki selbst anwesend. Sein Vertreter ist Rechtsanwalt Seelig, dem ein Justizrat und ein Rechtsanwalt aus Posen durch den Rechtsanwalt am Reichsgericht Dr. Mittelstädt vertreten, außerdem sind für den Nebenkläger Grafen Mieczyslaus Kwilecki zwei Rechtsanwälte zugegen.

Leipzig, 13. Mai. (Wolffs Bureau.) Das Reichsgericht hob im Kwilecki-Prozess das Urteil des Oberlandesgerichts auf und änderte das Urteil des Landgerichts Lissa von 1907 dahin ab, daß die Klägerin Meyer mit ihrer Klage abgewiesen wurde.

7. Ziehung der 5. Klasse 224. Rgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 31. Mai 1911.) Nur die Gewinne über 240 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

13. Mai 1911, vormittags. Nachdruck verboten.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include winning numbers (e.g., 406 42 64 578 644), prizes in marks (e.g., 1017 219 96 327 400 58 570), and counts in brackets (e.g., [5000] 99 659 823 [5000]).

Table with lottery numbers and prizes. Columns include winning numbers (e.g., 85 792 873 969), prizes in marks (e.g., 92166 97 202 425 96 624 38 98 732 837), and counts in brackets (e.g., [5000] 99 659 823 [5000]).

Eröffnung der Nachmittagsliste vom 12. Mai des 154417 Halt 154317

Vermischtes.

Das sozialdemokratische Rockfutter des Kaisers. Daily Express intervierte den Londoner Schneider des deutschen Kaisers, der u. a. erzählte, daß der Kaiser bei Privatkleidern einen recht losen Sitz wünsche. Amüsant war die Mitteilung des Kleiderkünstlers, daß Kaiser Wilhelm in seiner englischen Uniform ein Exemplar der englischen sozialdemokratischen Zeitung Justice mit sich herumträgt: der Arbeiter nämlich, der den Uniformrock angefertigt hat, war ein Sozialdemokrat und hat zur Wattierung des Rockes sein Verborgan verwandt. — Wer lacht da?

Der Entschuldigungszettel. Eine Lehrerin einer kleinen Stadt des ober-schlesischen Industriebezirks erhielt dieser Tage einen Entschuldigungszettel, der, in einigermaßen gereinigter und lesbarer Form, lautet: „Gehretes Schulfräulein, meine Tochter Anna kann nicht in die Schule kommen, denn sie ist krank, da wird ihr wohl ein Ohrwurm ins Ohr gekrochen sein und hat sich erkältet. Sie liegt im Bett und schwitzt mit Hochachtung. N. N., Mutter.“

Ueber die Maikäferplage wird besonders im Elsaß in diesem Jahre stark geklagt. Ganze Schwärme dieser Tiere füllen die Luft. An den Bäumen hängen sie in solchen Mengen, daß man mit Leichtigkeit 100 bis 200 Stück von einem solchen herabschütteln kann. Für die Verteilung dieser Tiere wurden 10 Pfg. pro Liter als Prämie ausgesetzt, was bei dieser Menge ein ganz guter Verdienst sein dürfte.

Schlipsgesellen. Zusammenrottungen von Zimmer- und Maurergesellen, die in jüngster Zeit in Leipzig stattfanden, erinnern an alte Bräuche, die in anderen Städten Deutschlands wiederholt schon zu schlimmen Schlägereien und erheblichen Körperverletzungen geführt haben. Die Ursache sind Ueberbleibsel des Zunftwesens, wie sie sich namentlich im Zimmerergewerbe fest eingewurzelt haben, während sie im Maurer- und Dachdebergewerbe in dem Umfange, wie sie in jenem vorhanden sind, seltener zutage treten. Die noch gegenwärtig bestehenden Vereinigungen haben mit der allgemeinen Gewerkschaftsbewegung nichts zu tun. Sie haben in allen größeren Städten ihre eigenen Verkehrslokale und Herbergen. Die eingeführten Gebräuche werden streng traditionell durchgeführt. Die Vereinigungen haben im Grunde einen guten Zweck. Es werden die in der Fremde befindlichen Berufsgenossen zusammengehalten, sie werden in Notfällen unterstützt und es wird ihnen auch sonst mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Bei den Zusammenkünften herrschen noch mittelalterliche Formen in Verbindung mit Bechgelagen. Vielfach tragen die Mitglieder der Vereinigungen besondere Kleidung, namentlich Samthose in Glockenform und breitkrämpigen Filzhut und als Erkennungszeichen, je nach der Zugehörigkeit zu einem bestimmten Beruf, bzw. einer bestimmten Vereinigung, einen roten, blauen oder schwarzen Schlips, daher der Name Schlipsgeselle.

Darmlose Würste will man in Frankreich einführen. An Stelle des als unfauber und unhygienisch geltenden Darms sollen künstliche Häute treten, die aus mit Gelatine überzogener und mit Alaun behandelter Gaze gepreßt sind.

7. Ziehung der 5. Klasse 224. Rgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 31. Mai 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

13. Mai 1911, nachmittags. Nachdruck verboten.

| | | | |
|--|---|--------------------------------|--------------------------------|
| 60 [500] | 118 [3000] | 285 347 545 602 32 782 811 26 | 1080 172 93 281 |
| 433 511 37 712 992 [500] | 2170 490 500 18 46 [1000] | 827 69 [500] | 3068 |
| 275 760 73 817 995 | 4117 339 409 601 87 5046 [500] | 182 361 810 902 34 | |
| 6162 241 500 23 694 946 | 7472 506 600 58 786 96 849 | 8016 53 178 | |
| 291 405 75 602 750 839 922 | 9043 [500] | 162 73 74 314 84 97 419 [1000] | |
| 681 707 [500] | 8 809 12 987 | | |
| 10003 61 118 431 541 730 818 [500] | 11074 105 15 39 40 94 383 554 | | |
| 841 46 92 931 | 12015 [500] | 8 208 [1000] | 70 412 51 59 630 899 [500] 945 |
| 13204 85 419 747 815 95 930 | 14030 298 318 37 91 459 556 87 88 971 | | |
| 15041 49 74 447 855 912 26 | 16094 170 426 97 670 844 999 | 17001 [500] | |
| 109 209 97 494 542 63 793 803 995 [500] | 18027 140 56 248 337 39 585 | | |
| 19133 225 477 821 914 | | | |
| 20062 118 283 96 348 456 80 650 91 92 [3000] | 836 [1000] | 59 64 | |
| 21046 110 77 94 306 467 582 [500] | 835 940 48 | 22442 578 689 775 | |
| 896 23104 [1000] | 317 415 582 96 779 842 | 24050 70 223 [3000] | 48 55 79 |
| [500] 335 [3000] | 53 [500] 431 875 | 25021 276 413 540 [3000] | 44 [3000] |
| 614 27210 91 408 588 630 755 936 51 | 27011 66 110 65 [500] | 395 483 | |
| 536 94 609 26 66 [500] 964 | 28087 96 168 256 337 [500] | 90 405 10 659 96 | |
| 991 29002 122 522 595 701 871 931 | | | |
| 80041 [500] | 122 552 732 | 31318 39 509 83 [500] | 666 757 [1000] 875 |
| [3000] 190 74 | 32084 274 693 860 941 | 33099 566 68 615 902 90 | |
| 34003 106 83 428 686 705 896 900 39 | 35072 156 216 44 97 [500] | 413 | |
| [500] 568 628 761 862 971 | 36003 145 237 58 308 [500] | 62 463 [500] | 769 |
| 79 859 916 35 [1000] | 37023 133 76 230 385 438 96 559 616 [1000] | 731 | |
| 926 38136 [500] | 213 458 513 19 63 748 866 995 | 39066 191 292 489 556 | |
| 622 751 889 9 2 25 91 | | | |
| 40168 243 305 [500] | 575 95 963 [500] | 41257 569 717 883 [500] | 87 |
| 977 42099 [15000] | 243 62 395 494 597 [500] | 709 46 43033 42 119 488 | |
| 634 946 [500] | 70 44037 78 [500] | 328 36 405 501 873 968 | 45112 34 45 |
| 74 219 330 740 88 868 72 [3000] | 92 963 | 46083 241 381 559 795 825 28 | |
| 84 943 47098 183 337 75 588 711 818 42 | 48147 600 48 [3000] | 826 41 | |
| 992 49056 341 72 99 [500] | 411 721 836 39 929 48 | | |
| 50127 [1000] | 261 301 77 459 76 515 638 794 95 | 51099 121 277 345 | |
| 483 510 620 36 770 862 [500] | 52192 245 89 373 75 578 659 732 [500] | | |
| 634 946 [500] | 27 29 72 139 227 [3000] | 29 40 98 373 637 747 95 [1000] | 833 |
| 987 5416 [3000] | 285 320 429 95 507 [500] | 657 69 800 15 93 909 85 86 | |
| 55002 19 163 77 252 328 79 96 415 539 85 609 776 [500] | 925 88 [500] | | |
| 54012 [1000] | 261 [500] 380 [500] | 412 647 766 804 | 57062 105 [3000] 213 |
| 80 70 363 82 451 507 623 799 816 22 46 915 [500] | 58528 783 94 [500] | | |
| 915 59137 66 351 83 458 59 [1000] | 588 96 662 [500] | 816 28 990 | |
| 60009 76 133 71 [1000] | 241 342 69 682 99 812 80 89 | 61076 151 84 | |
| 746 50 98 [500] | 62006 143 63 209 76 98 413 95 503 89 611 30 55 729 | | |
| 77 832 33 | 63054 64 132 96 231 64 379 80 421 622 91 722 816 64 | | |
| 64111 204 311 455 [3000] | 87 65004 303 85 90 420 [500] | 40 617 23 53 | |
| 782 959 | 66029 66 249 93 438 531 40 658 [500] | 863 985 | 67038 45 323 |
| 534 696 831 912 | 68195 218 70 [1000] | 341 412 17 37 501 652 66 | 69159 |
| 237 91 599 630 73 730 86 900 | | | |
| 70196 214 77 380 991 [1000] | 71148 362 566 618 728 890 | 72085 | |
| 368 553 658 59 708 817 | 72047 313 71 438 56 691 923 75 | 74273 93 | |
| 539 [500] | 708 858 75073 107 214 60 71 330 53 407 [3000] | 25 53 711 861 | |
| 973 [500] | 76068 145 64 404 43 627 57 63 81 | 77095 149 202 42 301 | |
| 602 [3000] | 824 78005 [1000] | 127 261 323 74 548 885 999 | 79234 424 688 |
| 981 89 | | | |
| 80192 268 328 [1000] | 403 79 848 75 88 920 | 81054 85 [1000] | 126 97 |
| [500] 252 666 | 82003 78 249 402 5 633 44 49 872 77 919 [500] | 83156 60 | |
| 74 326 34 511 615 718 23 955 93 | 84077 97 171 201 588 699 811 85 | | |
| 85060 216 459 523 38 601 20 772 949 | 86076 225 71 418 31 560 [500] | | |
| 788 [3000] | 816 32 923 88 | 87341 92 566 603 34 844 990 91 | 88313 67 |
| 94 776 | 89016 328 [500] | 730 40 869 99 979 82 | |
| 90093 233 65 319 546 58 [500] | 91040 80 [1000] | 99 105 [1000] | 255 |
| 441 60 818 957 | 92162 428 833 43 717 57 990 | 93070 162 366 945 | |
| 95 94009 33 435 511 69 81 631 823 9 36 | 95064 281 372 94 512 27 49 | | |

| | | | | | | |
|---|---|--|--------------------------------------|------------------|---------------------------------|-----------|
| 71 733 | 96001 5 [1000] | 20 65 133 283 84 417 49 529 71 672 775 897 | 994 [500] | 97064 [500] | 86 92 291 301 30 416 682 738 59 | 98252 309 |
| 420 509 670 83 94 710 867 951 71 | 99025 132 [500] | 82 613 934 [500] | 38 | | | |
| 100006 36 239 [1000] | 322 465 86 528 36 779 847 931 35 43 | 101405 | | | | |
| 21 610 19 30 61 803 45 975 | 102015 16 38 98 127 308 518 35 [3000] | 83 | | | | |
| 103156 [1000] | 221 495 560 650 59 79 702 908 62 | 104217 52 485 592 | | | | |
| [500] 685 [500] | 835 984 96 | 105008 125 295 444 554 696 788 868 | | | | |
| 106088 157 206 36 506 [500] | 36 627 92 950 | 107102 94 272 596 618 52 | | | | |
| 752 963 | 108003 140 [500] | 228 68 373 74 [3000] | 92 462 590 603 [500] | 36 | | |
| 736 328 993 | 109034 175 301 14 81 467 690 965 | | | | | |
| 110023 278 98 376 461 510 [1000] | 24 83 [500] | 801 [3000] | 990 | | | |
| 111164 202 338 546 77 750 85 | 112046 331 81 92 454 505 621 867 | | | | | |
| 976 | 113104 77 [3000] | 379 480 531 32 634 55 750 835 97 | 114068 72 | | | |
| 329 439 663 [3000] | 755 898 62 72 984 | 115011 124 46 220 [1000] | 92 | | | |
| 326 631 775 80 873 995 | 116086 106 82 263 66 93 358 75 513 78 88 | | | | | |
| 654 886 | 117030 96 [1000] | 111 37 267 343 718 39 41 879 80 90 934 | | | | |
| 118110 537 69 | 118164 201 14 27 [500] | 36 95 334 74 [3000] | 482 588 867 | | | |
| 120047 74 [500] | 84 209 361 491 605 836 73 | 121035 288 418 41 80 | | | | |
| 688 55 65 753 873 88 966 | 122232 435 [3000] | 58 597 696 804 914 57 | | | | |
| 123048 50 94 97 163 210 81 [500] | 355 447 [500] | 630 57 771 85 | 124071 | | | |
| 205 388 90 40 81 515 69 79 856 | 125391 424 25 5 3 774 922 [5000] | | | | | |
| 126401 851 54 9 5 | 127059 101 53 263 332 51 650 80 740 815 928 | | | | | |
| 128049 83 162 400 99 540 610 | 129044 95 158 322 497 [500] | 642 725 | | | | |
| 91 835 948 | | | | | | |
| 130117 176 522 885 | 131005 142 214 29 31 480 505 893 993 | | | | | |
| 132434 40 530 708 801 975 | 133175 247 85 [500] | 394 403 [500] | 36 84 | | | |
| 626 [500] | 35 42 737 [1000] | 81 | 134020 175 300 419 44 622 707 883 84 | | | |
| 96 979 | 135001 16 132 409 [1000] | 641 745 90 812 984 [500] | 136267 [1000] | | | |
| 334 726 897 | 137002 81 [500] | 136 209 70 656 731 885 | 138016 118 291 | | | |
| 394 35 93 425 34 542 642 939 | 139031 127 [500] | 32 277 314 29 483 [3000] | 764 [1000] | | | |
| 140036 365 406 562 685 972 86 | 141058 77 169 203 315 82 665 721 | | | | | |
| 906 | 142026 82 218 72 381 414 55 [500] | 622 704 807 | 143441 512 63 | | | |
| 679 703 53 81 847 [500] | 52 74 141011 58 92 129 457 83 629 874 | 145000 | | | | |
| [1000] 55 185 856 61 438 536 785 865 67 908 51 58 | 146032 62 370 89 | | | | | |
| 559 97 636 784 | 147147 354 817 | 148078 109 31 [500] | 76 5 13 56 57 676 | | | |
| 722 75 429 [1000] | 835 925 [3000] | 86 [500] | 87 [3000] | 98 | 149010 63 163 88 | |
| 220 65 426 704 46 | | | | | | |
| 150126 90 [1000] | 274 309 592 775 813 981 [500] | 151066 150 207 | | | | |
| 91 [500] | 347 452 [3000] | 71 592 643 919 47 72 | 152004 210 [1000] | 15 74 | | |
| 521 38 39 663 817 915 13 | 153013 40 210 98 333 88 407 702 17 47 | | | | | |
| 864 | 154006 108 280 341 513 640 748 80 [500] | 902 93 | 155044 84 | | | |
| 129 40 267 72 354 [500] | 55 61 452 554 89 [3000] | 753 83 [500] | 86 [500] | 804 | | |
| 77 973 81 | 156161 87 237 [3000] | 85 423 73 799 891 7 911 | 157026 | | | |
| [10000] 151 78 212 68 329 434 549 [1000] | 643 45 712 | 158044 61 81 | | | | |
| 162 [500] | 224 412 505 21 [500] | 61 [1000] | 71 658 959 | 159025 35 77 217 | | |
| [500] 442 661 745 61 865 | | | | | | |
| 160000 415 716 | 161049 86 112 81 765 90 908 [3000] | 162206 86 | | | | |
| 640 993 | 163005 113 [500] | 81 [500] | 267 69 578 95 844 | 164185 282 401 | | |
| 9 006 [1000] | 97 852 914 23 25 | 165001 244 503 681 731 984 | 166101 | | | |
| 305 62 444 592 754 879 968 | 167104 23 281 75 415 520 93 | 168000 | | | | |
| 111 31 35 [1000] | 441 500 741 72 99 882 991 | 169059 67 100 24 74 [500] | | | | |
| 515 42 705 12 [500] | 32 [1000] | 46 933 66 | | | | |
| 170495 485 909 [500] | 35 | 171066 [500] | 320 49 505 649 730 864 | | | |
| 172015 [500] | 28 9 215 444 608 42 730 67 936 65 | 173474 705 31 800 | | | | |
| 26 53 97 949 | 174059 117 295 350 626 53 769 95 812 921 [3000] | 29 | | | | |
| [500] 59 | 175055 74 75 78 206 340 469 644 [1000] | 93 969 | 176102 217 | | | |
| 334 77 405 523 633 875 943 | 177029 193 527 37 93 656 726 822 | | | | | |
| 959 [1000] | 178451 305 65 [1000] | 440 564 766 840 [1000] | 82 911 14 | | | |
| | | | | | | |

und seinen Abschied genommen hat, erfuhr kürzlich durch die Regimentsgeschichte den Aufenthalt seines einstigen Lebensretters und überlieferte ihm als nochmaliges Zeichen seiner Dankbarkeit ein namhaftes Geldgeschenk, begleitet von einem herzlichen Dankschreiben.

Labes. 12. Mai. Mit zerquetschtem Kopf wurde in der Nähe des Stadtwaldes im Eisenbahngleis der 13-jährige Knabe Strickert aufgefunden. Er war durch den hier gegen 7 Uhr abends eintreffenden D-Zug überfahren worden.

Prüfbernom. 12. Mai. Unter dem Druck geschäftlicher Sorgen erhängte sich der Schneider und Materialwarenhändler Reglaff hier selbst. Dem Lebensmüden war vor einiger Zeit seine dritte Frau gestorben.

Siddenseer. 12. Mai. Gestern fiel der beim Fischer arl Mann aus Stralsund beschäftigte Fischer Johannes Gau, dessen Eltern auf unserer Insel in Witte wohnen, beim Stundenstreuen auf der Höhe von Barnemünde über Bord, konnte trotz aller angestellten Rettungsversuche nicht geborgen werden und mußte seinen Tod in den Wellen finden. Die schon im vorgeschrittenen Alter stehenden Eltern, sind durch diesen Unglücksfall in tiefe Trauer versetzt, zumal der Verunglückte im jugendlichen Alter von 22 Jahren stand und zum kommenden Herbst seiner Wehrpflicht zu genügen hatte.

Wies a. R. Der mit einem Geldbrief durchgebrachte Hilfsbriefträger J. von hier ließ sich bereits um 8 1/2 Uhr früh in aller Eile über die Witterer Fähre setzen unter der falschen Begründung, er setze einem davon gelaufenen Postbeamten nach. Der unterschlagene Geldbrief enthielt, wie schon gemeldet, 1070 Mark. J. kaufte sich ein Fahrrad, zahlte 70 Mark dafür und radelte mit dem Rest von rund 1000 Mark davon.

Thorn. 12. Mai. Die seit zirka drei bis vier Wochen vermählte 19-jährige Maria Bropawa aus Charlottenburg, die plötzlich verschwinden war, hatte ihrem Vater gegenüber die Absicht geäußert, nach Thorn zu fahren und sich dort in der Weichsel zu ertränken. Diese Absicht hat sie zur Ausführung gebracht. Ihre Leiche ist heute in der Nähe der Dillischen Badeanstalt gefunden worden. Sie war schon der Dill stark verwest, daß die Ermittlung nur noch an ihrem Anzuge, besonders einer als Gürtel getragenen Offiziersfeldbinde und halben Lackstiefeln erkannt wurde. In der Begleitung der Lebensmüden soll sich noch ein anderes junges Mädchen von etwa 24 Jahren, deren Name nicht bekannt ist, befinden haben. Dieses junge Mädchen soll die gleiche Absicht, sich in der Weichsel das Leben zu nehmen, geäußert haben, doch ist ihre Leiche bis jetzt nicht aufgefunden worden.

Altenstein. Weil es ihnen beim Militär nicht gefiel, waren vor einigen Tagen die Musketeiere Nagel und Käufer vom 150. Infanterie-Regiment fahnenflüchtig geworden. Die Leiche des Käufer ist jetzt aus einem Teiche in der Nähe der Dillschaff Bay (Braunsberg) herausgeholt worden. Nagel wollte nach England auswandern und wurde kurz vor dem Verlassen der deutschen Grenze in dem Bremserhäuschen des Eisenbahnzuges ermittelt und festgenommen.

Aus aller Welt.

Das große Los der preussischen Landeslotterie in Höhe von 500 000 Mark fiel auf die Nummer 12 332. — Das große Los wird, wie man erfährt, bei Kollektoren in Berlin und in Duisburg gespielt, und zwar in verschiedenen kleinen Anteilen.

Geständnis oder Mystifikation? An der Scharfen Bank bei Nischelsdorf fand ein Spaziergänger eine Flaschenpost, in der eine mit „Hermann“ unterzeichnete Ansichtskarte gefunden wurde. Der Schreiber klagt sich der Beteiligung an der Ermordung der Schlächterfrau Nidel in Richtenberg an und bittet seine Eltern um Verzeihung, daß er sich deshalb das Leben nähme. Man neigt zu der Ansicht, daß es sich um eine Mystifikation handelt.

Blutiger Familienzwist. Eine schwere Missetat wurde in Oberwurmloch bei Gungenhausen in Mittelfranken verübt. Der Bauernsohn Schuster ermordete seinen Schwager, weil dieser einen Bauernhof, auf den er selbst Ansprüche zu haben glaubte, geerbt hatte. Schuster überfiel seinen Schwager am Morgen früh im Walde bei der Arbeit, schöß ihn nieder und tötete ihn dann vollends durch zahlreiche Messerstiche ins Genick. Dann ertränkte er sich im nahen Weiser.

Eine merkwürdige Hochzeitgeschichte. In Stuhlweissenburg wurde die Hochzeit der Tochter Katharina des Arthideer Landwirts Stephan Bardas gefeiert. Als sich der Hochzeitszug gegen die Kirche in Bewegung setzte, stürzte die 95-jährige Großmutter der Braut infolge der Aufregung tot zusammen. Die Trauung fand dennoch statt. Als sich die Gäste zum Mahle setzten, machte ein Herzschlag dem Leben der Mutter der Braut ein Ende. Der Vater der Braut forderte hierauf seinen Schwiegersohn auf, seine Frau aus dem Hause zu geleiten und auch die als Mitgift versprochenen zehn Säue mitzunehmen. Als der Schwiegersohn beim Schweinestall anlangte, nahm er betroffen wahr, daß sämtliche Säue umgestanden waren.

Der beleidigte Anarchistenführer. Der Pariser Anarchist Charles Malato hat den Pariser Polizeipräsident Lepine und den Leiter der Geheimpolizei Mouquin verklagt, weil sie ihn verleumdet hätten, indem sie ihn als Anführer einer terroristischen Verschwörung mit Dynamitattentaten und Mord hinstellten. Die Polizei selbst habe jene Komplotte geplant und inszeniert.

Folgenschwerer Gerüstesturz. Im Augenblick, als dreihundert Arbeiter einer Glashütte in Leerdam (Prov. Südholland) sich um photographiert zu werden, auf einem Holzgerüst aufgestellt hatten, stürzte das Gerüst ein. Aus den Trümmern wurden vierzehn schwer verwundete Arbeiter hervorgeholt; eine größere Anzahl wurde leicht verwundet.

Todesopfer einer indischen Witwe. Trotz des strengen Verbots der „Sutti“, der englischen Witwenverbrennung, hat sich in Kalkutta die Witwe eines vornehmen Indiers namens Saibilini verbrannt, noch ehe ihr sterbender Gatte die Augen geschlossen hatte. Ihr war gesagt worden, ihr Gatte könne nur noch einige Stunden leben. Da zog sie ihre kostbaren Gewänder an, bemalte Gesicht und Füße mit roter Farbe und ließ sich neben dem Lager ihres Gatten auf einem Haufen brennbaren, mit Petroleum getränkten Materials, ein heiliges Buch in der Hand, nieder. Als bald entzündete sie den „Scheiterhaufen“, und ehe jemand zu Hilfe kommen konnte, war die Frau eine Leiche. Der Mann starb 15 Minuten später.

Bermischtes.

Einem furchtbaren Kampf mit einem Tobsüchtigen hatte im Konvent der Barmherzigen Brüder in Krakau ein Vater Pompejus Nibauer zu bestehen. Ein Wahnwüthiger, der sich das Leben zu nehmen versucht hatte, war ins Krankenhaus eingeliefert worden und wurde in den Operationsaal geschafft, wo seine Wunden verbunden wurden. Während der Operation war es ihm gelangt, ein großes Sezierschneidmesser zu nehmen und bei sich zu verstecken. Als er nun in das Gitterbett gelegt worden war, um in sein Krankenzimmer geschafft zu werden, schnitt er mit dem Messer das Strickgitter seines Bettes durch, sprang aus dem Bett und stürzte sich auf den allein im Zimmer anwesenden barmherzigen Vater Nibauer, das scharfe Operationsmesser in der hochgehobenen Faust. Dabei schrie er fortwährend: „Ich muß alle Kranken ermorden!“ Er verfehlte dem Vater einen furchtbaren Stoß in den Arm und stürzte an ihm vorüber zur Tür, um die hilflosen Kranken niederzujambeln. Trotz der Verwundung warf sich Vater Nibauer auf den Tobsüchtigen und versuchte ihn solange festzuhalten, bis Hilfe heran-

kam. Es entstand nun ein furchtbarer Kampf zwischen dem Wahnwüthigen und dem barmherzigen Bruder, bei dem der Tobsüchtige seinem Gegner elf schwere Wunden beibrachte. Als die Kraft des heldenmüthigen Mannes erlahmte, kamen endlich Helfer herbei und bändigten den Wüthenden. Vater Nibauer mußte sich einer schweren Operation unterziehen und schwebte mehrere Tage in Lebensgefahr. Jetzt befindet er sich auf dem Wege der Besserung und war infolge einer Schilderung der entsetzlichen Szene im Operationsaal zu geben.

Ein Ehepaar im Walde überfallen. Nach einer Meldung aus Rybnitz hat sich dort ein schweres Verbrechen zugezogen. Früh morgens gegen 5 Uhr ging gestern ein junges Ehepaar von Rybnitz nach Chwalowitz, als plötzlich drei Männer aus den städtischen Wallungen hervorprangen und sich auf das Ehepaar stürzten. Einer der Männer hielt die Frau fest, die beiden anderen schlugen und stachen auf den Mann los, der schwerverletzt liegen blieb. Dann ergriffen die Männer die Frau und schleppten sie mit sich in den Wald. Sie blieb bis jetzt verschunden. Die Polizei stellte sofort Ermittlungen an, doch konnte bisher nichts gefunden werden.

Lüttich. Eine 34-jährige Frau erhob sich in der Nacht in schlafwandelndem Zustand aus dem Bett, erlitt das Dach des Hauses und hängte sich mit den Händen an die Dachrinne. Eine Nachbarin erwachte von dem Geräusch, sah die Schlafwandlerin und rief sie entsetzt bei ihrem Namen. Die Unglückliche erwachte und stürzte einige zwanzig Meter tief in den Hof. Sie starb an dem erlittenen Schädelbruch.

Ein Kirchenschändung schlimmster Art ist in dem unweit Lissabon gelegenen portugiesischen Städtchen Videla Gallega verübt worden. Eine Volksmenge brach in die Atalaya-Kirche ein, riß sämtliche Heiligenbilder und Statuen von ihren Plätzen und brachte sie vor den Türen sämtlicher Kneipen der Stadt an. Dann kehrte die Menge in die Kirche zurück, riß die Stickerien und Verzierungen von dem Altar, zerbrach, was nicht niet- und nagelfest war, und verbrannte alles auf einem großen Scheiterhaufen.

Ein Postbote hatte kürzlich einen an den Gesellen eines in Bankow wohnenden Schlossermeisters gerichteten Gilbrief zu bestellen. Als der Beamte den Hof betreten wollte, ließen die nicht an der Kette liegenden Hofhunde dies nicht zu; sie zeigten vielmehr eine besondere Vorliebe für die Waden des Postboten. Er schrieb auf den Brief den Vermerk: „Wegen bissiger Hunde nicht zu bestellen.“ Der Vorsteher des Postamtes beauftragte einen andern Beamten mit der Bestellung des Briefes. Aber auch dieser kehrte unverrichteter Sache zurück; auf den Brief hatte er den Vermerk geschrieben: „Mir beißen sie noch.“

Der stärkste Mann. Mr. William Bankier, Apollo genannt, dürfte seinen Leistungen nach als der stärkste Mann der Welt gelten. Er zertritt drei aufeinander gelegte Kartenspiele in zwei Hälften, schleudert etwa 500 Pfund rückwärts über seinen Kopf hinweg, springt mit 600 Pfund Gewicht in den Händen über einen Stuhl, hält 6 Billard Queus mit den äußersten Spitzen von zwei Fingern, stellt auf seinen Brustkasten ein Klavier auf dem sechs Mann sitzen, zertritt mit den Fingern einen Tennisball und läßt schließlich ein Auto mit 12 Passagieren über sich hinwegfahren.

Telegramme der Stolper Post

- Elbing,** 15. Mai. (Wolffs Bureau.) Infolge Kenterens eines Bootes auf dem Elbingfluß sind gestern ein junger Mann und ein junges Mädchen ertrunken.
- Paris,** 15. Mai. (Wolffs Bureau.) Einer Meldung aus St. Johns (Neufundland) zufolge, ist dort ein französischer Fischerdampfer mit 22 Mann untergegangen. Das französische Schiff „Wilhelm Tell“ ist infolge Zusammenstoßes mit einem Eisberge gescheitert. Von den 31 Mann der Besatzung sind 11 ertrunken.
- Saag,** 13. Mai. (Wolffs Bureau.) Die Königin hat ihren Adjutanten, den Vizemirall Ellis, beauftragt, Kaiser Wilhelm morgen auf der Durchreise in Blüdingen in ihrem Namen zu begrüßen.
- Konstantinopel,** 13. Mai. (Wolffs Bureau.) In Basra ist Pest konstatiert worden. Es sind Maßnahmen getroffen worden, um ein Uebergreifen der Pest auf Bagdad zu verhindern.
- Mons,** 13. Mai. (Wolffs Bureau.) Auf einer Grube in Menu bei St. Ghislain sind zwölf Bergleute mit einem Fördertorb verunglückt und zum Teil schwer verletzt worden.

Stolpmünder Schiffsliste.

- (Eigener Bericht.)
- Eingang.**
- 12. Ugel, Kapt. Erlandsen von Negro mit Ballast.
 - 12. D. Stolp, Kapt. Hartwig von Stettin mit Gütern.
 - 13. D. Karlsruhe, Kapt. Darmer von Rotterdam mit Thomasmehl.
- Ausgang.**
- 11. Bride of the Ocean, Kapt. Anderson nach Kiel mit Hafer.
 - 12. D. Svenske, Kapt. Haraldson nach Königsberg m. Ballast.
 - 12. Odin, Kapt. Arriens nach Schleswig mit Hafer.
 - 12. D. Karin, Kapt. Adamson nach Lysekil mit Ballast.
 - 12. D. Rega, Kap. Roos nach Stettin mit Ballast.
 - 12. D. Elsdalen, Kapt. Johanson nach Gothenburg m. Hafer.
 - 13. Erna Marie, Kapt. Neßler nach Königsberg mit gemischter Ladung.
 - 13. Katen, Kapt. Hermannsen nach Randers mit Hafer.

Preisberichte des Deutschen Landwirtschaftsvereins.

Am 12. Mai wurde für inländisches Getreide in Mark per Tonne gezahlt:

Anfang: Weizen 195-200, Roggen 165-170, Gerste 165-170, Hafer 165-170

Stettin: Weizen 185-200, Roggen 160-170, Hafer 162-171.

Danzig: Weizen 201-203, Roggen 164-168, Gerste 126-150, Hafer 150-163.

Berlin: Weizen 206-207, Roggen 171-172, Gerste 178-188.

Stolper Marktbericht.

| | 13. Mai 1911. | | 13. Mai 1911. | |
|---------------------------|---------------|-------------|-------------------------------------|-------------|
| | höchst. Preis | nied. Preis | höchst. Preis | nied. Preis |
| per 100 Kilogr. | | | per 1 Kilogr. | |
| Roggen, gut | 16 60 | 16 40 | Erfartoffel (Kleinb.) | 4,0 |
| = mittel | 16 40 | 16 00 | per 100 Kilogr. | 3,7 |
| = gering | 16 00 | | Senf | 5 50 |
| Weizen, gut | | | Nichststroh | 6 00 |
| = mittel | | | Krummstroh | 6 00 |
| = gering | | | Eßbutter per 1 Kilogr. | 2 60 |
| Brau-Gerste, gut | | | Eier 60 Stück | 2 70 |
| = mittel | | | Bollmilch per Liter | 0 14 |
| = gering | | | per 1 Kilogr. | 0 13 |
| Futter-Gerste, gut | | | Rindfleisch v. d. Keule | 1 60 |
| = mittel | | | = v. Bug | 1 50 |
| = gering | | | = v. Bauch | 1 50 |
| Hafer, gut | 17 00 | 16 60 | Kalb- und Hammelfleisch v. d. Keule | 1 50 |
| = mittel | 16 60 | 16 40 | = v. Bug | 1 20 |
| = gering | 16 40 | | Speck | 1 80 |
| Gröshandel. | | | per 1 Kilogr. | 1 80 |
| Erbsen, gelbe z. Koch. | 23 00 | 22 00 | Schweinefett v. Keule | 1 40 |
| Speisebohnen, weiße | | | = v. Bug | 1 30 |
| Linsen | | | = Kopf u. Weine | 0 60 |
| per 1 Kilogr. Kleinhandel | | | = Rückenfett | 1 40 |
| Erbsen, gelbe z. Koch. | 30 | 30 | Roher Schinken: | |
| Speisebohnen, weiße | 40 | 40 | im ganzen | 2 40 |
| Linsen | 50 | 50 | im Ausschnitt | 3 00 |
| per 100 Kilogr. | | | Speck | 1 80 |
| Erfartoffel (Großb.) | 3 80 | 3 00 | Rohfleisch | 0 50 |

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.
(Telegramm der „Stolper Post“.)
(Mündlicher Bericht der Direktion.)

Berlin, 13. Mai 1911.

Zum Verkauf standen: 7129 Stück Rinder, darunter 1159 Bullen, 1825 Ochsen, 1145 Kühe und Färsen, 1347 Kälber, 7373 Schafe, 11088 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. Lebendgewicht (für Schlachtgewicht sind die Preise in Klammern beigefügt):

Für Rinder: A Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes (ungejocht) 44-46 M. (76-79 M.) b) vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4-7 Jahre - M. (- M.) c) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 39-42 M. (71-76 M.) d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 33-38 M. (62-72 M.) B Bullen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes 42-45 M. (70-75 M.) b) vollfleischige jüngere 37-41 M. (66-73 M.) c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 33-36 M. (62-68 M.) C Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes 42-45 M. (70-75 M.) b) vollfleischige, ausgemästete Röhre höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 36-39 M. (63-68 M.) c) ältere ausgemästete Röhre und weniger gut entwickelte jüngere Röhre und Färsen 32-35 M. (58-64 M.) d) mäßig genährte Röhre und Färsen 28-31 M. (53-58 M.) e) gering genährte Röhre und Färsen -27 M. (-60 M.) D Gering genährtes Jungvieh (Fresser) 25-36 M. (50-72 M.)

Kälber: a) Doppellender feiner Mast 80-100 M. (111-133 M.) b) feinste Mast (Bollmast-Mast) 59-64 M. (98-107 M.) c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 50-66 M. (83-92 M.) d) geringere Mast- u. gute Saugkälber 38-44 M. (67-84 M.) e) geringe Saugkälber 25-35 M. (55-64 M.) Schafe: A. Stallmastschafe: a) Mastlämmer und jüngere Mastlämmer 35-38 M. (70-76 M.) b) ältere Mastlämmer, geringere Mastlämmer und gutgenährte junge Schafe 33-36 M. (66-72 M.) c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Westschafe) 30-33 M. (64-70 M.) B. Weidemastschafe: a) Mastlämmer - M. (- M.) b) geringere Lämmer und Schafe - M. (- M.) c) Schweine: a) Fetteschweine über 3 Zentner Lebendgewicht 43 - M. (54 - M.) b) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 240-300 Pfd. Lebendgewicht 42-43 M. (53-54 M.) c) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 200-240 Pfd. Lebendgewicht 42-43 M. (52-54 M.) d) vollfleischige Schweine von 160-200 Pfd. Lebendgewicht 40-42 M. (50-53 M.) e) fleischige Schweine unter 160 Pfd. Lebendgewicht 38-40 M. (48-50 M.) f) Sauen 37-38 M. (46-47 M.)

Verlauf und Tendenz des Marktes. Bei den Rindern war der Handel gedrückt und schleppend, es bleibt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich anfangs ruhig, verflaute aber bald. Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam und gedrückt. Es wird kaum ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird geräumt.

Rekonvaleszenz
nach erschöpfenden Krankheiten,
sowie nach schwerem
Blutverlust.

Nach schwerer erschöpfender Krankheit ist die Sorge des behandelnden Arztes vornehmlich darauf gerichtet, die Körperkräfte zu heben, um so den Kranken widerstandsfähiger zu machen. Es ist der medizinischen Wissenschaft in dem LECIFERRIN ein Mittel zugeführt worden, das die Körperkräfte außerordentlich schnell hebt und den Appetit befördert. (219)

Daher wird Leciferrin jetzt mit Vorliebe angewandt um die Körperkräfte zu heben, das Blut zu ergänzen, neue Lebenslust zu schaffen und das Nervensystem zu erfrischen.

Preis der großen Flasche Mk. 3;

Leciferrin enthält Odo-Leucithin 0,5, Eisen als Eisenorydhydrat an Zucker gebunden 0,75, aromatische Bestandteile in Rognal und Alkohol 40,0. Rest destilliertes Wasser.

In Apotheken erhältlich, ganz sicher von: Pelikan-Apothek, Stettin.

Kaufmanns-Wallhaus-Garten
Morgen, Dienstag, den 16. d. Mis.

Gr. Extra-Konzert

ausgeführt von der Stadtkapelle unter persönlicher Leitung des Herrn **Mitzlaff.**

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf. Schnittbillets 20 Pf.

Für die diesjährige Konzertsaison werden wieder 10er Karten à 2,00 Mk. ausgegeben. Dieselben sind erhältlich im Kaufmanns-Wallhaus und in den Zigarrenhandlungen Krüger & Oberbeck, Neutorstraße, Emil Wolsdorf, Markt

Eisendreher
stellt sofort ein
Ostdeutsche Fahrzeugfabrik
Franz Nitzschke.

Le. Karbolineura
1002
Reparatur
offertieren
SEEFELD & OTTO
Stolp Dachpappenfabrik

Begräbnisbund „Selbsthilfe“

„Außerordentliche General-Versammlung am Mittwoch, den 24. d. M., abends 7 1/2 Uhr in Spelling's Restaurant.“
Tagesordnung:
Bescheid des Regierungspräsidenten in betreff der von uns beantragten Erhöhung des Begräbnisgeldes.
Beschlussfassung.
Der Vorstand:
F. Hinz, Vorsitzender.

Nachlaß-Verzeichnis.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am Donnerstag, den 18. Mai von vormittags 10 Uhr und nachmittags von 2 Uhr ab in Stolz, im Saale des Herrn Voll, Br. Lufertstraße 42

1 Piano. 1 kompl. Herrenzimmer Einrichtung (Rococo) 1 kompl. Speisezimmer-Einrichtung (mahag.) 1 rote Blüschgarnitur (1 Sofa 6 Sessel), 1 grüne Blüschgarnitur (1 Sof. 3 Sessel) Kleiderschränke, Vertikals, Spiegel, Salontische, Chaiselongue, Komod. Auszieh-, Beisetzische, Wasch- und Nachttische mit Marmorplatten, Bettstellen mit Matratzen, Regulatoren, gr. u. kl. Teppiche, Läufer, Portieren, div. wertvolle Bilder u. Büsten mit Büstenständer, gr. Figuren, Lampen, div. Tafelgeräte u. Kaffeefervice, Betten, Bettwäsche, Herrenkleider, Herrenwäsche, Porzellan, Steingut, Glasfächer, 1 kompl. Klücheneinrichtung,

owie 1 Scheibenbüchse mit Zubehör (Hinterlader) nebstbiend gegen bare Zahlung verkaufen. Die Sachen sind gebraucht und Mittwoch den 17. Mai von nachm. 4 Uhr ab zu besichtigen.
C. Silgradt, ger. vereid. Sachverständiger für den Landgerichtsbezirk Stolp i. Pom. und Auktionator.

Everclean's Dauer-Wäsche

Kragen, Mansch. u. Serviteurs weiß u. farbig. Kalt abwaschbar. Weinverkauf bei

B. Wunderlich,

Langestr. 1. Hochfeinen Zilsiter Käse à Pfund 75 Pfg. offeriert Emil Heldt, Gr. Gartenstraße.

Kiefern-Knüppelholz

à rm 4.00 M.

Kiefernrundholz

à rm 5.00 M.

Kiefernklöben

à rm 6.50, zerleinert 8.50 M. frei Käufers Tür offeriert Otto Hoffmann Triftstr. 13.

Für **Flachs** und **Heede**, sowie **Wolle** empfangen Sie bei mir **die allerhöchsten Preise.**
Der Umtausch findet in bekannter Weise statt gegen:
Strumpfwollen, Webewollen, Webbaumwollene und Leinengarn, auch gegen alle Arten Stoffe.
Spinnegeld wird allerbilligst berechnet.
Größtes Lager **Leinen- und Baumwollwaren, Bettzeuge, Kleiderstoffe und Wollwaren.**
Hervorragende Auswahl in Bettfedern und Daunen.
Fernsprecher 540. **M. R. Baum Nachfg.**
Goldstraße 13.

Jeder Landwirt und Geflügelzüchter muß den **Pomm. Geflügelzüchter**, Zeitschrift für praktische Geflügel-, Brieftauben-, Singvögel- und Kaninchen-Zucht, mithalten. Fachblatt der Landwirtschaftskammer und offizielles Organ ca. 30 der Landwirtschaftskammer angeschlossener Vereine. Preis vierteljährlich nur 50 Pfg. Inserate haben durchschlagenden Erfolg. Jede Post, jeder Landbriefträger nimmt Bestellungen entgegen. Geschäftsstelle: Altdamm bei Stettin, Stargarderstraße 4.

Geld-Lotterie Genehmigt f. d. ganze Preuss Monarchie zur Restaurierung des **Hachener Münsters** Ziehung am 22 u. 23. Mai in Hachen **6419 Gewinne** im Gesamtbetrage von Mark **230 000** **baar ohne Abzug.** 1 Gewinn 100000 M. 1 Gewinn 40000 M. 1 Gewinn 20000 M. u. s. w. Lose à 3,30 M. 33. Stettiner Pferde-Lotterie Ziehung am 27. Juni 1911. 4304 Gewinne im Werte von zus. **136,000 Mk.** Stettiner Loose à 1 Mk. Porto und Gewinnliste 25 Pf. extra. Nachnahme 20 Pf. teurer, empfiehlt und versendet: **Walt. Lucke, Lotteriegeschäft, Berlin NO.,** Gr. Frankfurterstrasse 40.

Heilspflegeverein, Ortsgruppe Stolp. Am 16. Mai, abends 8 1/2 Uhr **Versammlung** im Saale des **Kaufmanns Wallhauses.** Ref. Herr Dr. Boseck über: **Die Bestrebungen des Heilspflegevereins.** Hierzu werden alle interessierten Kreise des Mittelstandes (Handwerker, Beamte pp.) freundlichst eingeladen. **H. F. Banner.**

Achtung, Hausfrauen **TÜRK & PABST'S** FRANKFURT-MAIN **Fleisch- & Geflügel-Pasten** Lachs-Butter & Sandwich-Fischpaste sollten in keinem Haushalt fehlen **6. Ziehung der 5. Klasse 224. Kgl. Preuss. Lotterie.** (Som. 6. bis 31. Mai 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr. 12. Mai 1911, nachmittags. Nachdruck verboten. 30 206 89 439 688 796 869 1011 50 67 185 229 518 20 44 716 942 63 2263 395 517 44 9 775 833 (1000) 977 (500) 3299 340 404 (3000) 555 636 788 808 21 996 4043 223 307 55 500 17 23 707 29 57 910 5155 273 313 15 638 860 6249 79 (3000) 879 (500) 737 914 41 7185 (500) 227 314 501 622 54 857 8229 50 704 37 94 874 930 33 9304 530 817 957 12091 414 511 670 892 (500) 960 11014 52 (500) 118 281 91 358 793 888 976 12016 (500) 51 77 320 58 413 44 927 13052 67 (1000) 99 122 221 368 79 443 85 534 58 973 14143 59 206 328 (500) 78 597 901 24 15000 7 59 109 (500) 58 589 638 76 80 16122 292 95 376 615 16 51 959 17032 39 78 128 254 538 61 635 43 53 807 25 18118 497 591 (500) 632 (500) 800 19279 (500) 446 61 720 839 47 72 (500) 935 51 20085 97 (500) 20 (500) 362 463 602 24 759 925 (1000) 21042 60 (500) 184 219 395 704 883 926 22071 227 81 347 539 96 (1000) 694 21 021 43 213 315 433 575 84 721 59 814 40 934 63 75 24108 242 25044 41 597 461 56 711 8 8 9 9 24106 254 (1000) 96 327 528 629 43 781 921 272 5 18 3 (300) 34 47 556 941 28093 (500) 4 99 141 77 228 54 94 897 9 3 29058 103 341 408 36 510 678 795 833 30 61 138 265 78 301 622 81 31 000 70 81 175 77 313 451 (500) 67 511 678 735 (300) 969 32187 312 67 435 54 594 647 96 911 32 33011 2 6 83 84 3 4 (500) 19 473 63 789 (500) 92 838 67 999 34000 105 44 201 31 97 42 55 598 632 (3000) 57 3526 76 36009 48 85 321 414 83 13 70 6 7 98 875 (300) 37 135 286 321 48 437 514 30 (53 11 00) 811 23 11 001 975 38137 249 343 442 594 861 906 39053 208 414 (500) 88 12 705 (5000) 40145 71 344 72 81 331 312 451 13 001 75 580 82 (1000) 815 64 991 4 004 627 74 364 619 770 810 11033 84 91 132 214 47 (3000) 371 465 534 580 796 881 95 45066 70 151 69 (1000) 394 46045 124 385 (500) 593 716 800 612 (000) 918 52 95 47091 131 64 88 327 510 695 827 69 78 92 (300) 41 48022 329 110 264 355 476 (3000) 85 548 623 (500) 49086 288 4 6 654 50 01 3 32 57 119 26 19 72 222 375 539 89 (3000) 628 65 80 766 51319 (500) 477 743 58 901 34 52108 23 341 519 942 46 (500) 54 53062 1 6 16 45 56 (1000) 74 81 475 61 852 54023 109 63 880 400 79 1000) 743 65 67 9 3 (3000) 30 16 55011 744 56156 (500) 234 75 268 607 (500) 91 99 750 962 (50) 57065 71 75 131 526 650 754 74 91 54021 174 93 02 316 25 62 429 53 706 24 44 802 (1000) 12 98 995 59293 395 570 025 40 55 738 807 986 0103 78 90 298 316 83 400 6 1 38 74 77 (1000) 83 803 904 10 61011 16 62 236 (500) 322 478 5 6 (3000) 756 812 62174 91 204 80 314 407 0 0 211 001 81 99 670 63180 591 (000) 96 675 (500) 802 997 64 36 374 411 13 542 632 (500) 67 712 54 878 65 95 70 265 468 (500) 590 607 68 720 804 26 (500) 9 3 52 66 39 59 63 434 500 89 638 75 716 47 839 916 72 67133 55 206 37 345 63 75 530 54 625 70 68001 8 32 59 219 319 432 36 61 515 94 750 57 60223 24 (500) 321 409 39 576 808 70203 51 (3000) 375 76 672 809 71173 (1000) 79 257 303 614 93 (500) 627 92 72096 (500) 433 731 (1000) 53 78 827 955 73055 163 269 833 (3000) 437 665 736 61 817 50 74058 156 82 314 (500) 91 456 820 975 75001 70 (3000) 115 290 4 6 42 537 40 85 615 64 846 900 74153 271 492 630 729 920 770 8 50 (1000) 229 340 75 806 79 968 78 55 185 207 80 621 24 731 92 (500) 98 79018 71 383 (1000) 460 74 534 (3000) 737 807 80084 94 140 217 48 946 54 (500) 412 30 65 881 81055 176 (3000) 98 357 407 552 80 604 748 935 37 82039 91 302 7 56 (1000) 586 732 83774 823 84853 88 498 (1000) 542 91 649 776 85149 54 274 96 59 711 906 86028 458 73 92 541 (500) 609 761 818 77 82 93 921 87076 151 283 412 575 628 798 888 905 88027 46 66 202 69 713 808 56 80153 284 372 422 623 95 921 90218 327 450 (1000) 527 857 922 56 91059 177 381 458 652 730 (3000) 910 9 313 527 630 835 89 951 75 91003 125 497 669 893 952 94253 78 334 421 95349 422 57 602 94 95 (3000) 741 893 96077 93

Junges Mädchen zur Erlernung des Geschäftsfuchs **H. Langenhagen, Markt 6.**

Ein Schulmädchen für den Nachmittag zu einem Kinde gesucht. **Reitbahn 5, 1 Tr. I.**

Einen gewandten jüngeren Menschen zur Bedienung der Gäste per sofort gesucht. **Spellings Restaurant.**

Holz = Versteigerung.

Am Donnerstag, den 18. Mai cr., vormittags 9 Uhr sollen im Albrecht'schen Gasthause zu Sageritz nachstehend verzeichnete Hölzer öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Reviere: Dtsch. Karstnitz und Benzin. ca. 50 rm Eichen-Kloben ca. 300 " Eichen u. Kiefern-Knüppel ca. 1000 " Reifig versch. Holzarten. Deutsch Karstnitz, den 10. Mai 1911. Die Forstverwaltung.

Für Bauten offerieren: 20 und 26 mm bekümmte Breiter, Stal-schalen, Dachlatten, Bauholz nach Liste ferner für Tischler tief. trockene Stamm- u. Zapfware zu billigsten Tagespreisen bei kulantem Bedingungen. Lohnschnitt wird sachgemäß ausgeführt. **Kauffmann & Sommerfeldt, Sägewerk, Stolp.**

Beim Bezuge von **Thomasmehl** im Mai werden durchschnittlich **M. 23,50** per Doppelwagen = 10 000 kg. gegenüber dem Herbstbezuge erspart. Bedingung hierfür ist, dass die Abrufe bis zum 25. Mai bei uns eingehen. Wir garantieren für reines und vollwertiges Thomasmehl und liefern ausschliesslich in plombierten Säcken, mit Schutzmarke und Gehaltsangabe versehen. **Thomasphosphatfabriken** Stern-Mark G m b H., Berlin W 35. Wegen Offerte wende man sich an die durch Sternmarkenplakate kenntlichen Verkaufsstellen oder direkt an unsere Firma.

| | | |
|--|--|---|
| 140 299 350 76 446 (500) 716 51 | 97012 (3000) 54 | 241 68 342 480 697 |
| 792 982 98112 234 88 (500) 421 559 718 924 76 90 92 | 99326 49 700 32 | (500) 988 |
| 100037 41 129 242 306 17 42 (3000) 422 617 863 | 101239 88 (500) | 329 (500) 67 516 89 (5000) 636 736 827 963 (500) 102120 70 43 307 |
| 508 50 80 673 953 | 103111 87 280 93 427 50 (500) 86 889 961 69 | 104 01 (3000) 20 115 (500) 20 244 410 89 702 79 802 91 98 922 105 43 |
| 3 0 69 405 66 608 61 781 830 81 97 (1000) 106225 430 508 918 107149 | 62 205 34 474 604 829 87 901 108032 40 148 684 941 46 | 109118 22 |
| 52 59 232 (500) 36 462 (1000) 87 711 46 (3000) 89 811 21 64 | 110187 499 543 (3000) 55 617 859 75 | 111608 725 56 859 84 112132 |
| 200 93 410 13 977 (500) 112024 (1000) 25 252 63 571 720 814 57 74 | 114186 93 232 307 50 485 735 29 605 63 74 948 115087 99 134 295 | 353 62 496 692 (1000) 719 823 924 67 116249 90 302 840 63 692 |
| 117064 (3000) 91 (10000) 500 781 870 97 | 118126 93 204 617 863 950 | 73 119107 17 242 51 462 706 39 83 |
| 120133 353 495 643 60 (500) 716 (1000) 45 924 69 | 121002 207 465 | 513 90 700 834 122009 79 220 57 71 303 (1000) 75 90 898 123 51 |
| 149 334 71 76 (500) 451 564 811 81 962 | 124 08 19 500 (1000) 128 35 231 64 | 98 352 447 549 739 42 92 989 1 5179 86 678 747 (1000) 1878 501 124161 |
| 91 352 67 479 (500) 933 127041 53 188 221 334 (5000) 519 82 639 791 | 128013 67 79 103 29 (500) 21404 (3000) 96 506 620 (3000) 750 885 909 | 82 129040 85 271 (500) 90 335 67 438 8 731 51 55 76 |
| 130156 (500) 64 (500) 73 271 (500) 309 23 444 66 531 677 740 | 131102 13 208 71 321 49 569 (500) 636 94 1 2010 27 (500) 71 10 16 | 70 290 (500) 525 629 767 99 844 46 930 99 133004 172 297 360 641 711 |
| 79 131037 100 42 56 96 399 472 641 42 714 933 52 58 145 91 375 | 130013 79 462 (500) (026) 912 13406 17 50 331 596 758 89 916 12 364 | 609 33 (500) 974 138138 57 313 659 771 99 931 13938 444 5 9 136 |
| 852 88 968 (500) 87 | 140019 256 318 48 91 463 771 810 937 43 (500) 141138 523 46 (3000) | 853 96 944 142061 108 0 (500) 201 945 472 81 615 7 6 143 11 1 2 7 |
| 359 (500) 445 618 144044 137 223 403 79 110 5 7 714 1 0 1 8 33 | 69 145084 275 320 34 401 8 (500) 81 (500) 91 681 733 87 912 (1000) | 146154 94 259 604 73 879 91 37 147118 43 230 31 6 7 7 86 733 06 |
| 22 149032 68 191 326 41 73 502 760 86 813 19 | 149012 116 64 11 444 | 526 781 843 904 46 52 |
| 150075 206 50 (500) 94 (500) 568 771 889 946 | 151078 81 181 928 | 324 92 410 709 152079 95 115 399 724 31 3 814 21 85 024 27 68 |
| 153005 50 55 71 125 295 360 61 431 97 99 529 46 53 67 5 9 4 13 001 | 824 60 (500) 154027 (1000) 50 218 76 317 23 58 (1000) 7 0 8 5 (500) | 923 35 94 155069 344 438 616 747 156365 413 526 30 8 1 2 3 99 |
| 157082 (500) 170 356 541 863 910 67 77 158 5 2 4 99 207 8 40 96 443 | (500) 594 43 633 87 798 96 956 156008 769 853 10 0) | 160000 115 282 303 505 775 803 28 54 65 161153 61 218 (1000) 62 |
| 365 578 657 723 880 162098 358 66 488 510 750 792 811 59 1 933 | 46 59 (1000) 163001 54 114 18 256 88 89 4 8 593 740 879 931 77 | 164196 296 (500) 314 89 97 98 421 31 60 510 69 878 831 941 16727 |
| 18001 339 476 568 80 677 166132 291 372 402 3 (500) 19 511 78 99 | 824 927 167369 84 549 699 168102 (1000) 76 363 89 510 695 907 76 | 169009 296 437 537 821 51 63 73 |
| 170054 56 95 234 323 (500) 648 66 702 970 | 171090 (3000) 104 9 | 622 54 (500) 731 962 172023 08 738 199 364 589 735 17316 81 92 |
| 823 81 174039 (1000) 124 (500) 331 80 461 623 715 51 9 4 (3000) | 175148 72 (500) 366 526 7 6 18 79 871 985 176023 91 98 (3000) 113 | 68 254 327 472 521 28 692 746 65 887 (500) 951 177110 210 409 509 29 |
| 670 729 175141 299 371 401 504 69 85 680 736 46 86 972 179046 257 | 522 86 604 23 827 923 54 69 (500) | 180057 69 76 (3000) 83 177 251 383 91 421 89 597 625 68 729 |
| 181354 535 83 94 82 91 (1000) 842 962 182015 252 76 541 615 742 | 915 32 (1 78 18308) 227 619 700 20 810 32 938 72 184 55 256 467 | 796 930 84 98 185635 (1000) 69 70 936 186100 18 207 73 446 (1000) 577 |
| 919 24 79 87 187013 64 82 133 65 68 418 65 628 78 729 46 78 90 | (3000) 188019 72 75 129 49 61 89 509 454 78 706 (1000) 14 93 807 11 60 | 189012 25 50 341 (1000) 42 40 69) |
| Im Geminnrade verbleiben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 500000, 2 zu 75000, 2 zu 60000, 4 zu 50000, 4 zu 40000, 10 zu 3000, 24 zu 15000, 62 zu 10000, 130 zu 5000, 1848 zu 3000, 2838 zu 1000, 5166 zu 500 Mark. | | |